



Neuer Direktor des Händel-Hauses

Der Hamburger Musikwissenschaftler und Jurist Dr. Philipp Adlung hat mit Jahresbeginn sein Amt als neuer Direktor des Händel-Hauses angetreten. Der bisherige Geschäftsführer des Bucerius Kunstforums in Hamburg nannte als eine der ersten Aufgaben die Überführung des Händel-Hauses in eine Stiftung, weil eine privat-rechtliche Betriebsform mehr Wirkungsmöglichkeiten als die bisherige kommunale Rechtsform biete und eine flexiblere Arbeit erlaube.



Nachtprogramm mit Elke Richter

„Eine Zigarette lang. Kein Hollaender-Abend“ heißt der zweite „Sterne der Heimat“-Soloabend im Großen Saal des Puppentheaters mit Elke Richter (Foto) und Jörg Leistner am Klavier. Regie führt der einstige nt-Schauspieler Falk Rockstroh. Das Bühnenbild schuf Angela Baumgart-Wolf. nt-Premiere ist am Freitag, dem 26. Januar, 20.30 Uhr. Foto: F. Wenzel (siehe auch SEITE 4)



Halles „Humboldt“ 200

Mit einer Sonderausstellung, die am 18. Januar, 17 Uhr, im Uni-Museum im Löwengebäude, Universitätsplatz 11, eröffnet wird, ehrt die MLU mit Carl Hermann Conrad Burmeister einen der namhaftesten Naturforscher, dessen Geburtstag sich am 15. Januar zum 200. Mal jährt.

Stadtteilkonferenz in Büschdorf

Seit mehr als fünf Jahren lädt Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler nun schon regelmäßig zu Stadtteilkonferenzen ein, so dass diese Veranstaltungen zu einer guten Tradition geworden sind. Die gute Resonanz zeugt von großem Interesse der Bürgerinnen und Bürger am Stadtgeschehen. Die 4. Stadtteilkonferenz für die Gebiete Kanena, Bruckdorf, Büschdorf,

Reideburg und Dieselstraße findet am Donnerstag, dem 18. Januar, 18 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Straße 2, statt.

Zu Beginn der Veranstaltung werden Interessierte über den 3. Hauptabschnitt der Straßenbahnneubaustrecke Delitzscher Straße einschließlich der Verkehrsanlagen informiert.

Innovativer Vorstoß in Halles Unterwelt

Hydro- und Umweltgeologen entwickelten 3-D-Raummodell

Deutschlands größte Veranstaltungsreihe „365 Orte im Land der Ideen“ wird 2007 Besucher auch an den Weinberg Campus in Halle locken: Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg konnte sich unter 1 500 Bewerbern durchsetzen und bekam den Zuschlag für Montag, den 29. Januar.

Prämiert wird damit ihr innovativer Vorstoß in die Unterwelt: Die Hydro- und Umweltgeologen haben ein digitales 3-D-Raummodell der Stadt Halle entwickelt. „Über diese Anerkennung freuen wir uns ungemein“, sagt Prof. Dr. Peter Wycisk, Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät III. Der Hydro- und Umweltgeologe hat mit seinem Team am Institut für Geowissenschaften ein digitales geologisches 3-D-Modell für das 135 Quadratkilometer umfassende Stadtgebiet erstellt. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Stadt Halle realisiert, die die Daten zur Verfügung stellte.

Das 3-D-Modell zeigt 24 verschiedene Gesteinsschichten und erlaubt völlig neue Einblicke in die Unterwelt Halles.

Die Frage „Wie sieht es eigentlich unter unseren Füßen aus?“ kann mit Hilfe der virtuellen Realität anschaulich beant-

wortet werden. „Das Modell dient sowohl wissenschaftlichen als auch technischen Interessen, kann aber auch für stadtgeschichtliche, touristische und pädagogische Zwecke genutzt werden“, betont Professor Wycisk. Am 29. Januar soll das Projekt nun auf dem Weinberg Campus, der als Ort im „Land der Ideen“ ausgewählt wurde, vorgestellt werden. Eine interaktive Visualisierung ist geplant.

Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ist ein Projekt im Rahmen der Kampagne „Deutschland – Land der Ideen“ (Amtsblatt berichtete), die seit 2006 ein Bild von Deutschland als innovatives, weltoffenes und begeisterungsfähiges Land vermittelt. Es handelt sich um eine gemeinsame Standortinitiative der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft. Schirmherr ist Bundespräsident Horst Köhler, Koordinator die FC Deutschland GmbH. In der zweiten Runde des Projekts „365 Orte im Land der Ideen“ hatten sich mehr als 1500 Einrichtungen, Vereine, Verbände und Initiativen um die Auszeichnung „Ausgewählter Ort 2007“ beworben.

Internet: umweltgeologie.geologie.uni-halle.de

Mitteilenswert: Ein Jahr der Kommunikation

Auftakt des stadtweiten Themenjahres in Halle 2007

August Hermann Franckes schulische Reformideen und -initiativen waren für die Geschichte der Pädagogik in vieler Hinsicht wegweisend.

Nicht nur die Realschule in Deutschland oder der Schulgartenunterricht haben ihren Ausgangspunkt in den Franckeschen Stiftungen. Mit dem 1707 gegründeten Seminarium Praeceptorum selectum, der deutschlandweit ersten Ausbildungsstätte für Lehrer, legte Francke ein weiteres Mal den Grundstein für eine bis heute aktuelle Entwicklung. Aus diesem Anlass zeigen die Stiftungen zum Auftakt ihres kulturellen Jahresprogramms vom 28. Januar bis 25. März im Historischen Waisenhaus eine Ausstellung zur Geschichte der Lehrerbildung unter dem Titel „Lehrer, Lehrerbild-

und Lehrerbildung in Sachsen-Anhalt – Bilder aus der Professionalisierungsgeschichte des Lehrerberufs“.

Die Schau zeichnet die Entwicklung dieses Berufsstandes von den Humanisten und Didaktikern des 16. Jahrhunderts bis heute nach. Dabei zielt die Eingrenzung auf das Gebiet des heutigen Landes Sachsen-Anhalt darauf, die Vielfalt der in dieser Region entwickelten Impulse für die Lehrerbildung ins Bewusstsein zu heben. Die Ausstellung mit umfangreichen Begleitprogramm bildet zugleich den ersten Schwerpunkt im neuen stadtweiten Themenjahr „Mitteilenswert: Ein Jahr der Kommunikation“ im Rahmen der Initiative „Halle an der Saale – Antworten aus der Provinz“.

Internet: www.francke-halle.de

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler dankt den zahlreichen Förderern und Unterstützern des Festjahres

Erinnerungsgeschenk anlässlich des 1 200-jährigen Stadtjubiläums übergeben

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler dankte im Rahmen eines kleinen Empfangs im Stadthaus, Marktplatz 2, am Donnerstag, dem 11. Januar, den Sponsoren, Förderern, Unterstützern sowie den Medienpartnern des Festjahres 2006.

Als bleibende Erinnerung überreichte Ingrid Häußler an die Unterstützer und Förderer des Stadtjubiläums ein besonderes Präsent, das speziell für diesen Anlass gestaltet wurde.

Das Jahr der 1200-Jahr-Feier Halles war ein schönes, ereignisreiches Jahr, und es war für alle Beteiligten und die Stadt ein großer Erfolg. Über 500 Veranstaltungen mit Musik, Kunst und Geschichte in der Saalestadt setzten regional wie auch überregional eindrucksvolle Akzente. Etwa 1,5 Millionen Besucher zog es während des Festjahres nach Halle (Amtsblatt berichtete).

Möglich wurde all das Dank des Engagements vielen Bürgerinnen und Bür-

Schlackwurst und Soleier von den Halloren



Halloren der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle überreichten Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler beim traditionellen Neujahrsempfang der Stadt am 11. Januar im Ratshof auf dem Marktplatz Schlackwurst und Soleier. Foto: Th. Ziegler

Neujahrsempfang der Oberbürgermeisterin

Motto: „Blick zurück und nach vorn – mit Tradition in die Zukunft“

Am Donnerstag, dem 11. Januar, begrüßte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler die Hallenserinnen und Hallenser zum traditionellen Neujahrsempfang im Ratshof, Marktplatz 1.

Der Neujahrsempfang 2007 der Stadt Halle (Saale) stand unter der großen Überschrift „Blick zurück und nach vorn – mit Tradition in die Zukunft“.

In den einzelnen Etagen des Ratshofes stellten sich die einzelnen Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung sowie verschiedene Unternehmen und Institutionen den Gästen vor. In der ersten Etage präsentierte der Technologiepark Weinberg campus das neue Bio-Nano-Zentrum. Zudem stellte sich die IT-Consult Halle GmbH als IT-Dienstleister der Stadt Halle vor, und der Fachbereich Wirtschaftsförderung berichtete zu aktuellen Firmenansiedlungen. In der zweiten Etage informierte die ARGE SGB II Halle GmbH

gemeinsam mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie und dem Fachbereich Schule, Sport und Bäder zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Außerdem zeigt eine Fotoausstellung von Stadtfotograf Thomas Ziegler die schönsten Momente und Impressionen des Festjahres.

Höhepunkte des 1 200-jährigen Stadtjubiläums präsentierten die Stadtmarketing Halle GmbH und das Kuratorium „1 200 Jahre Halle an der Saale“ in der dritten Etage. Zudem informierte der Fachbereich Tiefbau und Straßenverkehr über abgeschlossene Bauprojekte im Jubiläumjahr und künftige Bauvorhaben in der Stadt.

Die vierte Etage spiegelte traditionell die kulturelle Vielfalt der Stadt Halle wider. Zahlreiche Kultureinrichtungen stellen die Veranstaltungshöhepunkte des Jahres vor. Ebenfalls wurden die Höhepunkte des Festjahres präsentiert.

Stadtmarketing aktuell

2006 mit Besucherrekord

Am Ende des Festjahres konnte die Tourismusabteilung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH gleich mehrere Rekorde verzeichnen.

Erstmals überstieg die Gesamtzahl der Gäste und Hallenser, die 2006 an Stadtführungen teilnahmen, die Marke von 30 000 Besuchern (2006: 31 605, 2005: 27 266). Gewachsen ist auch die Beliebtheit der Tourist-Information, die seit November im Marktschlösschen ihr Domizil hat (Amtsblatt berichtete). Mit über 70 000 Besuchern 2006 hat sich deren Zahl gegenüber dem Vorjahr um 10 000 Besucher erhöht. Nach dem Umzug ins

Marktschlösschen wurde auch hier ein neuer Rekord aufgestellt: Täglich durchschnittlich 400 Besucher, an manchen Tagen sogar über 700 Neugierige und Halle-Interessierte, kamen in die Stadtinformation.

Nach zunächst verhaltenem Start besuchten 2006 mit Voranschreiten des Festjahres immer mehr Gäste unsere Stadt. Der Besucherrekord für die Stadtmarketing-Stadtführungen lag 2006 mit knapp 10 000 Buchungen in den Monaten April bis Juni. Im direkten Vergleich der beiden letzten Quartale 2005-2006 (Fortsetzung auf Seite 7)

Kleinplastik, die als goldenes Schälchen in einer limitierten Auflage gefertigt wurde.

Die Salzschaale steht als Symbol für die Siedepfannen der Salzwirker und den Ursprung von Halle. In die Schale sind zwölf Sterne eingepreßt. Sie symbolisieren die gewonnenen Salzkristalle. Jeder Stern steht für ein Jahrhundert Stadtgeschichte. Der Boden der Schale ist mit einem historischen Wappen verziert. Auf der Suche nach einem originellen

Inhalt

Ideenwettbewerb für ostdeutsche Jugendliche Seite 2

Dagmar Szabados eröffnet neue Ausstellungen im Ratshof Seite 4

Halle und Karlsruhe sind seit 20 Jahren Städtepartner Seite 5

Hörrlein Bio-Feinkost GmbH kommt nach Halle-Queis Seite 7

Bekanntmachungen / Ausschüsse / Ausschreibungen Seiten 3, 6 und 8 bis 10

Plakatwettbewerb zur Museumsnacht

Die Stadt Halle (Saale) ruft zu einem Plakatwettbewerb für die 8. Hallesche Museumsnacht auf, die am 12. Mai stattfinden wird. Alle in der Region Halle (Saale) ansässigen Grafiker und Grafikdesigner und Studierende der Burg Giebichenstein Hochschule Kunst und Design Halle sind zur Teilnahme aufgefordert. Eine vom Veranstalter eingesetzte Jury wird über die Preisvergabe (1. Preis: 1 500 Euro, 2. Preis: 500 Euro, 3. Preis: 300 Euro) entscheiden. Einsende- bzw. Abgabeschluss ist Donnerstag, der 15. Februar 2007. Die Teilnahmebedingungen sind beim Kulturbüro der Stadt Halle (Saale) erhältlich bzw. in diesem Amtsblatt veröffentlicht. (siehe Seite 10)

OB-Brief an die Nachgeborenen

Zum Stadtjubiläums-Bilanzgespräch am 15. Dezember übergab Ingrid Häußler den „Brief an die Nachgeborenen“ an das Stadtarchiv. Bereits zur Dankeschön-Veranstaltung des Stadtjubiläums am 3. Dezember auf dem Marktplatz verlas Halles OB diesen Brief.

Das fünfseitige Schriftstück wird in einer Metallschatulle verwahrt. Gestaltet wurde das Behältnis von Studentin Jenny Rempel, Werner Matthias, Leiter der Emailwerkstatt, und Jörg Bochow, Leiter der Metallwerkstatt der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design. Der Brief ist an die Hallenserinnen und Hallenser des Jahres 2056 gerichtet. Zum 1 250-jährigen Jubiläum der Stadt Halle soll die Botschaft aus dem Festjahr 2006 öffentlich verlesen werden. Grafikerin Hannelore Heise, Dozentin an der Burg Giebichenstein, gestaltete das Dokument. Der offizielle OB-Brief entstand mit Unterstützung des Stadtschreibers Paul D. Bartsch. (Wortlaut Seite 2)

Energiesparen mit der EVH

Die EVH setzt ihre erfolgreiche Aktion „Gewusst wie – Energiesparen mit der EVH“ fort (Amtsblatt berichtete). Nach der Förderung von erdgasbetriebenen Wäschetrocknern hilft der Energieversorger auch Autofahrern, die im Winter nicht frieren und zugleich sparen wollen. Denn bis zu vier Kilometer lang ist die Warmlauf-Phase eines Autos. In dieser Zeit verengen vereiste Scheiben die Sicht. Eine elektrische Fahrzeugvorheizung sorgt für höheren Fahrkomfort und mehr Fahrsicherheit. Und sie hilft beim Sparen. Denn kalte Schmiermittel und Lager verursachen in der kalten Jahreszeit einen erhöhten Treibstoffverbrauch. Das ist u. a. von Motortyp und Temperatur abhängig. Zugleich unterliegen Lager, Zylinder und Kolben einem enorm hohen Verschleiß. Durch eine elektrische Fahrzeugvorheizung beginnt die Fahrt mit einem warmen Motor. Die Umweltbelastung wird reduziert. Zwei bis drei Stunden vor dem Antritt der Fahrt sollte die Heizung eingeschaltet werden. Je nach Leistung spart man bis zu einem Liter Benzin. Die EVH unterstützt mit 55 Euro den Einbau einer elektrischen Fahrzeugvorheizung. Voraussetzung für die Zahlung von 55 Euro sind ein bestehender Stromliefervertrag mit der EVH sowie der Eingang des vollständig ausgefüllten Antrages per Post bei der EVH, Bornknechtstraße 5, 06108 Halle. Dieses Angebot gilt bis zum 31. März 2007. Es werden insgesamt 55 elektrische Fahrzeugvorheizungen gefördert. Kontakt: Telefon 0345 581-2676 oder Internet: www.evh.de

Familien-Rechtsberatung

Am Mittwoch, dem 31. Januar, 16 bis 18 Uhr, findet in der Frauenhaus-Beratungsstelle für Frauen, die von häuslicher Gewalt bedroht/betroffen sind, eine kostenfreie Rechtsberatung durch eine Rechtsanwältin für Familienrecht statt. Die Beratungsstelle befindet sich im Ratshof, 7. Etage. Informationen oder Voranmeldungen unter Telefon 4441414.

Diamantene Hochzeit

In Halle kann demnächst ein Ehepaar das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Am 25. Januar vor 60 Jahren gaben sich **Elfriede und Günther Schuppmann** aus der Gernroder Straße das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen begehen 17 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag. Ihren 102. Geburtstag feiert am 29. Januar **Else Schönfeld** in der Otto-Hahn-Straße und ihren 100. Geburtstag feiert am 30. Januar **Edith Fuß** in der Zerbster Straße. 95 Jahre werden am 19. Januar **Martha Schneider** in der Franz-Maye-Straße und **Friedrich Struchlick** in der Beesener Straße, am 20. Januar **Johanna Keßler** in der Theodor-Roemer-Straße und am 26. Januar **Gerhard Michalski** in der Emil-Fischer-Straße. Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 19. Januar **Margarete Rauh** in der Reilstraße, am 21. Januar **Erich Schreiber** in der Adam-Kuckhoff-Straße, am 23. Januar **Maria Aschenbrenner** in der Burgstraße, am 24. Januar **Marie Schmidt** in der Elsa-Brändström-Straße, am 25. Januar **Edith Ewelt** in der Schwuchtstraße und **Ernestine Müller** im Robert-Bunsen-Weg, am 26. Januar **Edith Haller** in der Beethovenstraße und **Elfriede Haring** in der Querfurter Straße sowie **Elise Holesch** in der Lutherstraße und **Gertrud Schmidt** in der Joachimstalerstraße sowie am 30. Januar **Gertrud Herda** in der Theodor-Roemer-Straße.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

4. Stadtteilkonferenz für Kröllwitz und Giebichenstein

Den Bürgern aus dem Herzen gesprochen

(Fortsetzung aus der Ausgabe 25-06) Fromme wies aber auch auf die Probleme im Wohngebiet hin: Lärmbelastungen und Verkehrsprobleme durch Veranstaltungen im Volkpark, die Nutzung der Großen Gosenstraße 32, unsaubere Abrissgrundstücke und desolate Fußwege. Und damit sprach er vielen Bürgern aus dem Herzen, wie die anschließende Diskussion bewies. Sie forderten die Einhaltung des Lärmpegels bei Musikveranstaltungen. Als Alternative zu den Parkplatzproblemen bot OB Häußler das Riveufer an, für das es gegebenenfalls Ausnahmeerlaubnisse geben werde. „Ein Haus muss sich natürlich tragen. Und dazu gehört, dass Menschen zu den Veranstaltungen kommen. Die Burg betreibt vorübergehend den Volkspark mit

einer gaststättenrechtlichen Erlaubnis.“ Vertreter der Turm Event GmbH sagten den Bürgern Gesprächsbereitschaft zu. Grundsätzlich ist man an einem einvernehmlichen Miteinander interessiert. Sorgen bereiten den Bürgern zudem der Zustand an der Haltestelle in der Talstraße, wo Radfahrer die wartenden Fahrgäste gefährden, die Ampelschaltung am „Mohr“, die sich zuspitzende Parkplatzsituation ums Klinikum, eine nicht eingehaltene Bebauungssatzung um den Fuchsberg, der zunehmende Verkehr in den kleineren Straßen und der Zustand des Brandbergweges. „Viele Dinge erfahren wir in den Stadtteilkonferenzen im Detail. Dafür sind wir dankbar. Fachexperten werden sich der Probleme annehmen“, so OB Häußler.

Visionen für Regionen

Ideenwettbewerb für Jugendliche in Ostdeutschland

Jugend- und Schülergruppen im Alter von 14 bis 21 Jahren sind aufgerufen, Visionen für ihren Ort zu formulieren und kreativ darzustellen. Die Darstellungsart ist nicht vorgegeben und völlig frei. Eine Jury prämiert die besten Beiträge mit Geld- und Sachpreisen. Einsendeschluss ist Sonntag, der 1. April.

Der Wettbewerb will Jugendliche in Ostdeutschland dazu motivieren, Wünsche, Hoffnungen, Träume und Ideen für die eigene Region zu entwickeln. Was müsste sich ändern, damit wir bleiben oder wieder kommen? Antworten auf diese Frage sollen die Jugendlichen in einer Ideenwerkstatt finden, für die ein Ideenwerkstattkoffer mit Anleitung und Materialien zugeschickt werden.

„Die Visionen der Jugendlichen sind für alle verantwortlichen Akteure eine wichtige Orientierung zur Gestaltung ihrer Region.“, sagt Heidemarie Rubart, die Leiterin der Koordinierungsstelle, und hofft, dass sich viele Jugendgruppen beteiligen. Die Koordinierungsstelle „Perspektiven für junge Menschen – gemeinsam gegen Abwanderung“ bei der Stiftung Demokratische Jugend hat den Wettbewerb „Visionen für Regionen“ für Jugendliche in Ostdeutschland gestartet. Das nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung führt den Wettbewerb, der vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, im Auftrag der Stiftung durch.

Nach der Anmeldung erhalten die Jugendlichen eine Anleitung und Materialien für die Durchführung einer Ideenwerkstatt, die sich an der Methode der Zukunftswerkstatt des Zukunftsforschers Robert Jungk orientiert.

Die Ideenwerkstatt hat drei Phasen: In der Kritikphase sammeln die Jugendlichen, was sie an ihrer Region stört oder ihnen fehlt. In der Visionsphase werden Visionen, also Wünsche, Hoffnungen, Träume und Utopien für die Region formuliert. In der Umsetzungsphase stellen die Jugendlichen diese Visionen dar. Die Darstellungsart kann dabei frei gewählt werden, beispielsweise als Bild, Fotomontage, Collage, Skulptur, Gedicht, Geschichte, Song, Landschaftsmodell oder Film. Eine unabhängige Jury bewertet die Beiträge. Es stehen Geld- und Sachpreise zur Verfügung. Die zehn besten Beiträge werden prämiert. Der erste Preis beträgt 1 500 Euro. Vertreter der Gewinnergruppen werden zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen.

Kontakt: Dr. Birgit Böhm, nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung, Telefon: 030 31805476, Handy: 0179 / 7328235 E-Mail: boehm@nexus.tu-berlin.de Internet: www.ideenwettbewerb.org

Handwerk mit mehr Lehrstellen

Das Handwerk im Kammerbezirk Halle hat im vergangenen Jahr mehr betriebliche Ausbildungsplätze bereitgestellt als im Jahr zuvor.

Insgesamt 2 522 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge wurden zum 31. Dezember 2006 registriert. Das macht einen Zuwachs von einem Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Rund 1 000 neue Ausbildungsplätze wurden im zu Ende gegangenen Jahr 2006 eingeworben. Über 950 Betriebe konnten neu für die Ausbildung gewonnen werden.

Insgesamt sind gegenwärtig etwa 9 600 aktive Berufsausbildungsverträge in die Lehrlingsrolle eingetragen. Mit einer Ausbildungsquote von zehn Prozent ist

das Handwerk im Kammerbezirk Halle damit stärkster Ausbildungsbereich.

Besonders in den Bauberufen ist die Zahl der Ausbildungsverträge spürbar gestiegen.

So können die Dachdecker ein Plus von beachtlichen 28 Prozent verzeichnen und die Maurer ein Plus von immerhin 16 Prozent. Die Augenoptiker sind mit 30 Prozent die Spitzenreiter in der Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2006.

Auch der neue Beruf Fahrradmonteur mit zweijähriger Ausbildungszeit findet starken Zuspruch. Die Zahl der Neuverträge hat sich hier um das Dreifache erhöht.

Sanierung des letzten unsanierten Punkthochhauses

2007 GWG-Investitionen im Wert von 11,3 Millionen Euro

Für 2,5 Millionen Euro wird das **Neustädter Punkthochhaus Am Tulpenbrunnen** in diesem Jahr einer umfangreichen Schönheitskur unterzogen. Dazu zählen die Erneuerung der Fassade und der Treppenhäuser sowie Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Inneren des Gebäudes und der Wohnungen.

Damit erhält das letzte bisher unsanierte Punkthochhaus nicht nur ein attraktiveres Aussehen. Auch die Wohnbedingungen für die Mieter werden sich verbessern.

Dieses Bauvorhaben ist eine wesentliche Maßnahme des insgesamt 11,3 Millionen umfassenden Investitionsplanes der GWG Halle-Neustadt für das nächste Jahr, der gestern durch den Aufsichtsrat des Unternehmens bestätigt wurde.

Weitere wesentliche Maßnahmen sind die komplexe Modernisierung und Sanierung der vier Häuser des Gebäudes Rapenweg 7 bis 13 sowie umfassende Ergänzungsinvestitionen in weiteren vier Wohngebäuden mit insgesamt 314 Wohnungen: Veit-Stoß-Straße 9 bis 15, An der Feuerwache 8 bis 30 und 32 bis 36 sowie Burger Hof 14 bis 16.

Vorgesehen ist unter anderem die Erneuerung von Ver- und Entsorgungsleitungen. Außerdem werden Balkonanlagen nachgerüstet. In ausgewählten Häusern ist der Einbau von Aufzügen eingeplant.

Die GWG, die damit die Modernisierung ihres Kernbestandes weiter vorantreibt, verfügt derzeit über insgesamt rund 12 000 Wohnungen. davon sind bereits 10 000 saniert und modernisiert.

Brief an die Nachgeborenen

Liebe Hallenserinnen und Hallenser des Jahres 2056!

Wenn es noch eines Beweises bedürfte, dass wir Menschen einzigartige Wesen sind, so wäre dies für mich die Tatsache, dass wir zugleich auf drei zeitlichen Ebenen leben.

Natürlich leben wir zunächst in der Gegenwart, die von uns tägliche Bewährung fordert und die uns manchmal zu verschlingen droht mit ihren Anforderungen an jeden Einzelnen.

Aber wir sind uns auch unserer Vergangenheit bewusst, denn dieses Wissen um Herkunft, um Zugehörigkeit und Wurzeln gibt uns Kraft und Sicherheit.

Und wir können uns in die Zukunft träumen, in jene Zeiten also, von denen wir nur wissen, dass sie kommen, aber nicht, wie sie aussehen werden. Diese Perspektive konfrontiert uns mit unserer Endlichkeit und macht das Leben so wertvoll.

Indem ich Ihnen heute diesen Brief



Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin
der Stadt
Halle (Saale)

schreibe, ist mir die Einzigartigkeit der menschlichen Existenz in besonderem Maße bewusst. Ich kann in diesem Ihrem Jahr 2056 nicht mehr persönlich zu Ihnen sprechen. Obwohl es mich reizen würde zu sehen, was Sie aus unserer schönen alten Stadt gemacht haben, wie Sie darin leben und welche Pläne Sie mit ihr verfolgen. Wie sieht Ihr Alltag aus? Erledigen inzwischen Computerprogramme Ihre Einkäufe und Besorgungen? Sind Bücher etwa aus der Mode gekommen (was mir sehr leid täte)? Und wie mobil ist man zu einer Zeit, da Benzin – kennen Sie das überhaupt noch? – wahrscheinlich ein kaum erschwinglicher Luxus geworden ist?!

Sicher begehen Sie in diesem Jahr das 1 250-jährige Stadtjubiläum. Und vielleicht erinnert sich der eine oder andere ältere Hallenser daran, in seiner Kindheit oder Jugend den 1 200sten Stadtgeburtstag gefeiert zu haben. Ja, das Jahr 2006 war durchaus ein besonderes für die Stadt Halle, und das wohl nicht nur wegen der zahlreichen Konzerte und Ausstellungen, der bunten Feste und sonstigen Höhepunkte. Ich glaube, dass vielen Hallenserinnen und Hallensern bewusst geworden ist, was die politische Wende des Jahres 1989 für unsere Stadt ermöglicht und bewirkt hat, jene friedliche Revolution, mit der ein entschlossenes Volk sein Land und sich selbst vom Kopf auf die Füße gestellt hat.

Gern würde ich Ihnen weitere Fragen stellen. Wie viele Menschen leben heute – zu Ihrer Zeit also – in Halle, und vor allem: Wie und wovon leben sie? Wird in der Saale nicht nur zu besonderen Anlässen gebadet? Spielt eine hallese Fußballmannschaft gar in der 1. Bundesliga? Und nehmen Sie als Bürgerinnen und Bürger aktiv Anteil an dem, was und wie in Ihrer Stadt geplant, diskutiert und entschieden wird?

Manches – so hoffe ich allerdings – wird sich gar nicht so sehr verändert haben. Die Händel-Festspiele gibt es nach wie vor, zum Abschlusskonzert steigt ebenso ein Feuerwerk wie zum Laternenfest. Die Szenekneipen im Giebichenstein-Viertel sind noch immer gut besucht, und Musik wird dort noch immer live gespielt. Die Stadtführer erzählen von Ludwig, dem Springer, von Albrecht, von Francke und Genscher. Theater und Oper, Orchester und Galerien bieten vielfältige Lebensqualität. Die Universität sorgt dafür, dass die Stadt jung bleibt. Und auch die älteren Bürgerinnen und Bürger fühlen sich hier heimisch, denn sie sind mittendrin im Leben dieser Stadt, die mit ihrer reichen Geschichte vom Mittelalter über die Reformation, die Aufklärung, die Romantik und die Zeit der Industrialisierung so ein wunderbares Erbe zu bieten hat für uns Menschen des 21. Jahrhunderts.

Liebe Hallenserinnen und Hallenser des Jahres 2056!

Da Sie in diesem Jahr wohl nicht nur den runden Stadtgeburtstag feiern, sondern zumindest einige von Ihnen auch des 100. Todestages von Bertolt Brecht gedenken, scheint es mir legitim, den großen deutschen Dichter auch in meinem Brief an Sie zu bemühen. Sein Gedicht „An die Nachgeborenen“ entstand 1937 im dänischen Exil, in das ihn der Faschismus getrieben hatte.

Nein, ich will mich und diesen Brief in keiner Weise mit Brecht vergleichen, der so wunderbar einfache wie prägnante Sätze gefunden hat, um seine besondere historische Situation zu beschreiben. Ich kann auch nicht sagen, dass ich in finsternen Zeiten lebe, und die Zeit, die mir auf Erden gegeben ist, werde ich nach bestem Vermögen nutzen und also auch mit Freundlichkeit. Doch der Schlussvers seiner Dichtung scheint auch mir ein passendes und ganz und gar unideologisches Credo: Ihr aber, wenn es soweit sein wird / Dass der Mensch dem Menschen ein Helfer ist / Gedenkt unsrer / Mit Nachsicht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen ein freudvolles, erfülltes, spannendes und heiteres Leben in unserer zugleich alten wie jungen Stadt Halle, deren Oberbürgermeisterin ich für sieben durchaus nicht einfache, doch für mich sehr wertvolle Jahre sein durfte.

Ihre
Ingrid Häußler

Infomesse „Horizonte“

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis lädt am 24. Januar ein

Freiwilligendienste verzeichneten in den vergangenen Jahren eine stetig steigende Nachfrage.

Die Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten reicht vom praktischen Einsatz im Krankenhaus über handwerkliche Arbeiten in der Denkmalpflege und in Umweltorganisationen bis hin zu künstlerisch-kreativen Tätigkeiten in Kultureinrichtungen. Neben den etablierten „freiwilligen Jahren“ für jüngere Menschen wie dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) sowie den Internationalen Freiwilligendiensten besteht seit 2005 auch die Möglichkeit für Menschen jeden Alters, einen so genannten generations-

offenen, flexiblen Freiwilligendienst zu absolvieren.

Die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V. lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, dem 24. Januar, 14 bis 18 Uhr, zu einer Infomesse zum Thema „Freiwilligendienste“ im Ratshof, Marktplatz 1 ein.

Besonders Jugendliche sind eingeladen, sich über das FSJ und FÖJ zu informieren. Präsentiert werden Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Freiwilligendienste im In- und Ausland. Für konkrete Auskünfte werden zahlreiche Vertreter von Freiwilligendiensten aus der Region vor Ort sein.

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

www.halle.de

Herausgeberin:
Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin
Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert,
Fachbereichsleiter
Kommunikation und Datenverarbeitung
Tel. 0345 221-4120, Fax 0345 221-4122,
Internet: www.halle.de

Redaktion: Amtsblatt, Fachbereich 13,
06100 Halle (Saale), Marktplatz 1
Leitung: Bernd Heinrich, Tel. 0345 221-4123;
Hildegard Hänel, E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktionsschluss: 9. Januar 2007

Verlag: Köhler KG, Martha-Braultsch-Str. 14,
06108 Halle (Saale), Tel.: 0345 2021551,
Fax 0345 2021552

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler

Vertrieb: Köhler KG, M.-Braultsch-Str. 14, 06108
Halle (Saale), Tel. 0345 2021551,
Fax 0345 2021552, E-Mail: koehler-halle@t-online.de
Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 01.01.2006.
Der Abonnementpreis beträgt jährlich 55,- Euro
zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale).
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.
Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.

Die Ausgabe 2/2007 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem
31. Januar 2007.

Redaktionsschluss ist am
Dienstag, dem 23. Januar 2007.

Tagesordnung

der 29. Tagung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 31. Januar 2007

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 31. Januar 2007, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 29. Tagung zusammen.

Einwohnerfragestunde
Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse.

Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtratsitzung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- 1 **Eröffnung der Sitzung**, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der **Tagesordnung**
- 3 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 22.11.2006 sowie der Sitzung vom 13.12.2006
- 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten **Beschlüsse**
- 5 **Vorlagen**
 - 5.1 **Niederlegung eines Mandates und Nachrücken des nächstfestgestellten Bewerbers**
Vorlage: IV/2006/06212
 - 5.2 **Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zum/zur Oberbürgermeister/in**
Vorlage: IV/2007/06219
 - 5.3 Widerspruch gegen den Beschluss des Stadtrates zur **Entlastung der Frau Oberbürgermeisterin für das Haushaltsjahr 2004** (Vorlage-Nr.: IV/2006/05884)
Vorlage: IV/2007/06218

5.4 Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur **mittelfristigen Schulentwicklungsplanung** (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2007/08
Vorlage: IV/2006/05977

5.4.1 Änderungsantrag des Bildungsausschusses zur Fortschreibung und Präzisierung des **mittelfristigen Schulentwicklungsplanes** der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2007/08
Vorlage: IV/2006/06215

5.5 Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - **Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung** Kindertagesbetreuung für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007
Vorlage: IV/2006/06131

5.6 **Namensgebung einer schulischen Einrichtung**
Vorlage: IV/2006/06137

5.7 **Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 Thalia Theater/Kinder- und Jugendtheater**
Vorlage: IV/2006/06071

5.8 **Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2007**
Vorlage: IV/2006/06176

5.9 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 19, „**Gewerbliche Baufläche in Halle-Trotha, Magdeburger Chaussee**“ – Aufstellungsbeschluss
Vorlage: IV/2006/06078

5.10 Bebauungsplan Nr. 98 Halle-Trotha, **Gewerbegebiet Magdeburger Chaussee** – Aufstellungsbeschluss
Vorlage: IV/2006/06079

6 Wiedervorlage

6.1 Antrag der Stadtratsfraktionen von CDU, SPD, FDP + GRAUE + WG VS 90, NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE zum **kombinierten Fuß- und Radweg an der Roßbachstraße**
Vorlage: IV/2006/06009

7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

7.1 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-

NEN - Mitbürger zur **Umsetzung von Ausschüssen**
Vorlage: IV/2007/06225

7.2 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mitbürger zur **Berufung eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung**
Vorlage: IV/2007/06227

7.3 Antrag der Fraktion Die Linkspartei. PDS im Stadtrat Halle (Saale) - zur **Berufung eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten**
Vorlage: IV/2007/06239

7.4 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur **Umsetzung des Verwaltungsrates der BMA BeteiligungsmanagementAnstalt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06235

7.5 Antrag der CDU-Stadtratsfraktion betreffs **Aufhebung des Beschlusses 07/91 vom 26. September 1990**
Vorlage: IV/2006/06206

7.6 Antrag der Linkspartei. PDS-Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) - zur **Erarbeitung eines Berichtes über die Lage der Menschen mit Behinderungen in der Stadt Halle (Saale)**, verbunden mit einem Tätigkeitsbericht des Behindertenbeauftragten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06232

7.7 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mitbürger zur **Mitgestaltung des Haushaltes 2007 durch die Bürger der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06238

8 Anfragen von Stadträten

8.1 Anfrage der Stadträtin Andrea Machleid - NPD - zu **Asylbewerbern**
Vorlage: IV/2006/06041

8.2 Anfrage der Stadträtin Andrea Machleid - NPD - zu **nicht erstattungsfähigen Kosten bei geduldeten Ausländern**
Vorlage: IV/2006/06042

8.3 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland - BÜNDNIS 90/DIE GRÜ-

NEN - zu den geplanten **Nachpflanzungen für gefällte Bäume in der Heideallee**
Vorlage: IV/2006/06187

8.4 Anfrage der Stadträtin Elke Schwabe - WIR. FÜR HALLE. - zur geplanten **Tourist- und Servicestation in der Fährstraße 1**
Vorlage: IV/2007/06228

8.5 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zum Umsetzungsstand „**Umbau des S-Bahnhofs Halle-Neustadt**“ aus dem Planspiel Kommunalpolitik
Vorlage: IV/2007/06233

8.6 Anfrage der CDU-Fraktion betreffend den **Entwurf des Nahverkehrsplanes der Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06226

8.7 Anfrage der CDU-Fraktion zum **Problem der Firma Rubicon**
Vorlage: IV/2007/06234

8.8 Anfrage der CDU-Fraktion zur **Stadt-Umland-Problematik**
Vorlage: IV/2007/06237

8.9 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion bezüglich der **Ausgaben im Haushalt 2006 durch kommunale Leistungsverpflichtung nach dem SGB II**
Vorlage: IV/2007/06229

8.10 Anfrage des Stadtrates Wolfgang Kupke - CDU - betreffend die **Mitglieder von Fördervereinen**
Vorlage: IV/2007/06230

8.11 Anfrage des Stadtrates Wolfgang Kupke - CDU - zu **Baumfällungen**
Vorlage: IV/2007/06231

9 mündliche Anfragen von Stadträten

10 **Mitteilungen**
10.1 Informationsvorlage zum **Gestaltungsbeschluss IV/2006/05585 mit Änderungsantrag** Vorlagen-Nr.: IV/2006/05784
Schnittstelle Riebeckplatz/Hauptbahnhof

Umgestaltung des Teilbereiches Ernst-Kamieth-Platz/Busbahnhof Beauftragung der Planungsleistungen in zwei Leistungspaketen nach getrennten Leistungsbildern der HOAI
Vorlage: IV/2006/06164

10.2 Information des Projektsteuerers IPM an den Stadtrat der Stadt Halle (Saale) „**36. Quartalsbericht Straßenbahnneubaustrecke Halle-Neustadt bis Riebeckplatz/Hauptbahnhof**“
Vorlage: IV/2006/06185

11 Anträge auf **Akteneinsicht**

Nichtöffentlicher Teil

1 Feststellung der **Tagesordnung**
2 Genehmigung der **Niederschrift** der Sitzung vom 22.11.2006 sowie der Sitzung vom 13.12.2006

3 **Vorlagen**
3.1 Vertragliche Bindung zur **Absicherung von sozialen Leistungen der Stadt Halle nach § 16 (2) SGB II**
Vorlage: IV/2006/06150

3.2 FB 66-L-05/2006 Rahmenvertrag für die **Reinigung von Straßenabläufen**
Vorlage: IV/2006/06178

4 Wiedervorlage

5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

6 Anfragen von Stadträten

6.1 Anfrage des Stadtrates Mathias Weiland - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zu einer **Beratertätigkeit für die Stadt Halle (Saale)**
Vorlage: IV/2007/06236

7 **mündliche Anfragen von Stadträten**

8 Mitteilungen

9 **Anträge auf Akteneinsicht**

Harald Bartl
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Die Stadt im Internet: www.halle.de

Anzeigen

Wintersportler sollten frühzeitig trainieren Gute Vorbereitung schützt vor Hals- und Beinbruch



Wer einen erholsamen und unfallfreien Wintersporturlaub genießen möchte, der sollte gut vorbereitet auf die Reise gehen. Sylvia Fräßdorf, Leiterin der AOK-Niederlassung Halle/Süd: „Zwar gibt es gegen Hals- und Beinbruch keine Garantie, aber mit etwas Training und entsprechender Vorbereitung kann man die

Wahrscheinlichkeit, sich beim Wintersport zu verletzen, erheblich verringern.“ Sylvia Fräßdorf empfiehlt: „Skifahren in den Bergen bedeutet gegenüber einem Tag im Büro eine große Umstellung: „Nur wer sich auf diese Situation vorbereitet hat, kann vom Wintersporturlaub profitieren“. Am besten geeignet

sind Sportarten, die mit dem Skifahren vergleichbar sind. Die Bewegungsabläufe beim Nordic Walking sind denen beim Skilanglauf ähnlich. Beim Inline Skating lassen sich sogar bei leichtem Gefälle ähnliche Manöver, wie beim Alpin-Ski fahren. Wichtig ist es, dass Hobby-Wintersportler ihre Leistungsform erhöhen. Die einen schaffen das besser mit Walking, Joggen oder Fahrradfahren, die anderen fühlen sich wohler, wenn sie Handball, Fußball oder Tennis spielen. Sportvereine, Fitnesscenter oder Volkshochschulen bieten oft Skigymnastik zur Vorbereitung auf den Skiurlaub an. Wichtig für die Bewegung im Schnee sind neben der Fitness ein gutes Gleichgewichtsgefühl und Reaktionsvermögen.“

Sylvia Fräßdorf rät, in den Alltag gezielt Übungen einzubauen, die beides schulen. Ihre Tipps: „Verbessern Sie Ihre Balance.“ Vor Ort sollten Skiurlauber nicht direkt auf die Piste stürzen, sondern sich erst durch leichte Gymnastikübungen aufwärmen. Zusätzlich sollten die Muskeln kurzzeitig gedehnt werden, um Zerrungen zu vermeiden.

Um sich vor Erkältung und Auskühlung zu schützen, ist passende Kleidung wichtig. Bewährt hat sich das „Zwiebelschalenprinzip“ – also mehrere Lagen funktioneller Kleidung übereinander, die sich nach Bedarf ausziehen lassen. Vitaminreiche Kost und viel Trinken sollten für jeden Sportler selbstverständlich sein. „Alkohol auf der Piste ist natürlich tabu“, warnt Sylvia Fräßdorf abschließend. Tipps stehen im Internet unter www.aok.de/sa.

Bekanntmachung

Das Landesverwaltungsamt gibt bekannt, dass die

EVH GmbH, Bornknechtstrasse 5, 06108 Halle (Saale)

Anträge auf Erteilung von

Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen

nach § 9 Abs. 4 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2192) i.V.m. § 7 Sachenrechts-Durchführungsverordnung (SachenR-DV) vom 20.12.1994 (BGBl. I S. 3900) für die

Fernwärmetransitleitung Nr.2 vom Bauwerk E1 bis Schiebergruppe B31-H

gestellt hat.

In diesem Verfahren sollen an den in Anspruch genommenen Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zum Besitz und Betrieb sowie zur Unterhaltung und Erneuerung bereits bestehender Leitungen / Anlagen bescheinigt werden. Die Dienstbarkeit ist per Gesetz für alle am 03.10.1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR genutzten Energiefortleitungen einschließlich der dazugehörigen Anlagen entstanden.

In der Stadt Halle ist folgende Gemarkung betroffen:

Gemarkung	Flur
Trotha	1, 3, 4

Die eingereichten Anträge sowie die beigelegten Unterlagen können beim Landesverwaltungsamt Referat 106

An der Fliederwegkaserne 13
06130 Halle (Saale)

vom 17.01.2007 bis zum 14.02.2007 im Raum 319 eingesehen werden.

Um Vereinbarung eines Termins zur Einsichtnahme wird gebeten. Telefonische Auskünfte sind dienstags bis donnerstags unter Tel.: 0345 / 514 3928 möglich.

Das Landesverwaltungsamt erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 2, 4 und 5 SachenR-DV nach Ablauf von vier Wochen von der Bekanntmachung an.

Nach § 9 Abs. 3 GBBerG ist dem Eigentümer des belasteten Grundstücks nach Eintrag der Dienstbarkeit und Aufforderung durch den Grundstückseigentümer ein Ausgleich zu zahlen.

Widerspruch gegen die Erteilung der Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen kann beim Landesverwaltungsamt, Referat 106, An der Fliederwegkaserne 13, 06130 Halle (Saale) schriftlich oder zur Niederschrift nur bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden.

Landesverwaltungsamt

Im Auftrag

gez. Fröhlich

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Dölau
Stadtgutweg/Max-Lademann-Straße
Torstraße/Warnecke-Straße
Südstadt: Erich-Weinert-Straße

Interessenten melden sich bitte bei: Köhler KG, Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Bekanntmachung

Gemäß § 73 Abs. 5 Verwaltungsverfahrensgesetz wird hiermit folgendes bekannt gemacht:

Das Landesverwaltungsamt, als Obere Wasserbehörde, beabsichtigt die Indirekteinleitergenehmigung des Landesverwaltungsamtes vom 17. Februar 2005, Az.: 405.6.7-62632-hal-hafen-jcn für

Gewässerbenutzer: JCN Neckermann-Biodiesel GmbH
Am Saalehafen 8
06118 Halle

Zweck: Ableitung von Abwasser aus der Herstellung von Biodiesel und Pharmaglyzerin

Örtliche Lage: Gemeinde: Stadt Halle, Hafen Halle
Kanalsystem: Stadt Halle

auf Grund des § 152a i.V.m. dem Abschnitt 2a des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA) von Amts wegen zu ändern. Die Änderungen betreffen:

1. die Nebenbestimmungen gemäß § 31d WG LSA zu Maßnahmen, die bei anderen als normalen Betriebsbedingungen zu treffen sind,
2. die Nebenbestimmungen gemäß § 31f WG LSA zur Unterrichtung bei Störungen und Unfällen.

Die Indirekteinleitergenehmigung des Landesverwaltungsamtes vom 17. Februar 2005, Az.: 405.6.7-62632-hal-hafen-jcn ist zur Einsichtnahme ausgelegt

Ort: Stadtverwaltung Halle (Technisches Rathaus),
Hansering 15, Zimmer 137
06108 Halle

Zeitraum: 05. Februar 2007 – 04. März 2007
Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 – 12 und 13 – 15 Uhr
Dienstag 9 – 12 und 13 – 18 Uhr
Freitag 9 – 12

Einwendungsfrist: 18. März 2007

Jeder, dessen Belange durch die Änderungen berührt werden, kann innerhalb der Einwendungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Halle oder beim Landesverwaltungsamt Einwendungen gegen die Änderungen erheben.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen.

Der Termin, an dem die rechtzeitig erhobenen Einwendungen sowie die Stellungnahmen der Beteiligten erörtert werden, beginnt

am: 11. April 2007, 9.00 Uhr

im: Landesverwaltungsamt, Neuer Sitzungssaal
Dessauer Straße 70, 06118 Halle (Saale)

Beim Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Die Erörterung ist nicht öffentlich. Zugelassen sind nur der Träger des Vorhabens, Behörden, Betroffene sowie Personen, die rechtzeitig Einwendungen erhoben haben.

Die Zustellung der Entscheidung über Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind.

Landesverwaltungsamt

„Kuck doch mal!“
in die VHS

„Kuck doch mal!“ heißt eine Fotoausstellung, die am morgigen Donnerstag, dem 18. Januar, 18 Uhr, in den Räumen der Volkshochschule, Diesterwegstraße 37, eröffnet wird. Die Fotografin Barbara Bräuer zeigt bis zum 20. März Kinderporträts vorwiegend in Schwarz-Weiß, aber auch in farbiger Crosstechnik.

Porträtfotos von
Gudrun Hensling

„Porträts aus 50 Jahren“ heißt die jüngste Ausstellung von Halles ehemaliger Stadtphotografin Gudrun Hensling, zu deren Eröffnung der Hallesche Kunstverein am Sonnabend, dem 10. Februar, 17 Uhr, in das Foyer der Oper Halle am Joliot-Curie-Platz einlädt.

Internet: www.hallescher-kunstverein.de

Internationale Stars
der Jazzszene zu Gast

„Women in Jazz“ in zweiter Auflage

Am Donnerstag, dem 1. Februar, ist es wieder soweit: Stars und Favoriten der internationalen Jazzszene geben sich in Halle ein Stelldichein.

Nach den drei ausverkauften Debüt-Festivalabenden im vergangenen Jahr im Opernhaus rechnen die Veranstalter Ulf Herden und Janis Kapetis mit einer großen Nachfrage. Zumal ein Blick in das Programm von „Women in Jazz 2007“ zeigt, dass die Mischung von großen Namen und Newcomer-Geheimtipps auch für die zweite Auflage des Festivals gelungen ist.

Eine gute Nachricht für alle Jazzfans vorweg: zusätzlich zu den Opernhaus-Veranstaltungen findet am Sonntag, dem 4. Februar, ein Konzert mit Diane Schuur aus den USA in der Konzerthalle Ulrichskirche statt. Schuur wurde bekannt durch legendäre Konzerte mit Ray Charles und dem Count Basie Orchestra. Sie wird nach zwei Grammy-Awards in den Vereinigten Staaten als „The New First Lady of Jazz“ bezeichnet.

Zu den hochkarätigen Gästen in der Oper Halle zählen am Donnerstag, dem 1. Februar, Dee Dee Bridgewater aus den USA, die nach Betty Carter als legitime Nachfolgerin von Jazz-Legende Ella Fitzgerald gilt und ihr Eröffnungskonzert im Opernhaus mit dem Gitarristen Louis Winsberg bestreitet, am Freitag, dem 2. Februar, die hochkarätige Bigband United Women's Orchestra mit 18 europäischen Profimusikerinnen sowie das Lynne Arriale Trio mit dem Special guest Sarah Morrow aus den USA.

Am Sonnabend, dem 3. Februar, gibt die dänische Sängerin Susi Hyldgaard nebst Quartet ihr Debüt in Halle.

Neben Hyldgaard werden an diesem Abend auch zwei hochinteressante deutsche Projekte aus Berlin und Dessau zu hören sein. Die Deutsch-Iranerin Cymyn Samawatie verzaubert ihr Publikum mit märchenhafter Poesie im World-Jazz-Gewand, und mit Cristin Claas gilt es, eine wahre Songpoetin aus der Region Mitteldeutschland zu entdecken.

„Klipperspringer 7“ – ein abwechslungsreicher Abend



Aufregend waren die Absolventen-Vorspiele, die Gastspiele mit „Fiescos Traum“, die Vorspiel-Reisen, die Vorstellungen „Seefahrerstück“ und „Romeo und Julia“. Trotzdem geht parallel zu alledem die Ausbildung weiter. Am Dienstag, dem 23., und am Mittwoch, dem 24. Januar, jeweils 19.30 Uhr, gibt es in der Werft des neuen theaters „Klipperspringer 7“: die Studentinnen und Studenten vom Studio Halle haben gemeinsam mit Schauspielern des neuen theaters Texte und Monologe ausgegraben, die sie vorstellen und damit Zeugnisse ihrer weiter gewachsenen schauspielerischen Fähigkeiten geben möchten. Ein abwechslungsreicher Abend dürfte garantiert sein. Sie sehen: Friederike Ziegler (Dozent: Andreas Range), Nancy Fischer (Dozent: Jörg Lichtenstein), Jonas Hien (Dozent: Peer-Uwe Teska), Endre Holéczy (Dozent: Hilmar Eichhorn), Sebastian Kaufmane (Dozentin: Anja Pahl) und Philipp Niedersen (Dozent: Joachim Unger).

Foto: F. Wenzel

Klaus Weise dirigiert Beethovens ‚Eroica‘

Im dritten Sinfoniekonzert der Staatskapelle Halle am Sonntag und Montag, dem 28. und 29. Januar, dirigiert Generalmusikdirektor Klaus Weise Beethoven, Prokofjew und Chatschaturjan.

Sergej Prokofjews „Symphonie classique“ ist ein Werk des musikalischen Klassizismus. 1917 hat der sowjetische Komponist den Versuch unternommen, so zu komponieren, „wie Haydn heute schreiben würde“.

1940 schuf der armenische Komponist Aram Chatschaturjans mit seinem einzigen Violinkonzert eines seiner populärsten Werke. Die eingängigen auf der armenischen Folklore beruhenden musikalischen Themen, der meisterhafte Einsatz des Soloinstruments und der temperamentvolle Charakter der Musik, verhalten dem Violinkonzert, das übrigens

David Oistrach gewidmet ist, auch außerhalb seiner Heimat zu Ruhm. Bei Arkadi Marasch, gebürtiger St. Petersburger und 1. Konzertmeister der Staatskapelle Halle – ist Chatschaturjans virtuoses Violinkonzert sicherlich in guten Händen!

Mit einem politischen Hintergrund im weitesten Sinne wird auch die Entstehung von Beethovens 3. Sinfonie in Verbindung gebracht. „Nun wird er auch alle Menschenrechte mit Füßen treten, nur seinem Ergeize frönen; er wird sich nun höher wie alle anderen stellen, ein Tyrann werden“, mit diesen Worten soll Beethoven laut Bericht seines Schülers Ferdinand Ries im Zorn über die eigenmächtige Kaiserkrönung des korsischen Feldmarschalls das Titelblatt seiner neuen Sinfonie mit der Widmung an Napoleon Bonaparte zerrissen haben.

Sparkassen-Bilder in Regensburg

Das Historische Museum in Regensburg zeigt aus dem Bestand der Stiftung der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle bis zum 4. Februar eine Ausstellung von Kunstblättern aus dem 16. bis 19. Jahrhundert zur Geschichte Russlands in Europa. Mit dem Titel „Die Zarin zwingt den Stier“ wird auf die Macht der Zarin Katharina der Großen oder auch auf die Macht der Satire angespielt, verrät Professor Hermann Goltz vom Lehrstuhl für Konfessionskunde der Orthodoxen Kirchen an der Martin-Luther-Universität in Halle. Gemeinsam mit dem halleschen Grafiker Lutz Grumbach und mit Unter-

stützung des Ost-West-Instituts der Universität Regensburg hat er die Ausstellung konzipiert. Die Aufbereitung der grafischen Blätter und die Publikation des zweibändigen Kataloges der gesamten wertvollen Sammlung (642 Seiten, über 600 Farbabildungen, 49,90 Euro), der im Kölner DuMont Verlag erschienen ist (Autor ist Prof. Hermann Goltz, ISBN 9783832177256), wurden durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Stadt- und Saalkreissparkasse Halle und die Kulturstiftung des Bundes gefördert und konnte so außerordentlich preisgünstig auf den Buchmarkt gebracht werden.

„Diva digital“ – Halle-Bilder von Knut Mueller im Ratshof



„Diva Digital“ ist eine Serie von Halle-Bildern, auf denen der einst morbide Charme der Stadt mit der digitalisierten Gegenwart – wie hier beim Eselsbrunnen auf dem Alten Markt – konfrontiert wird.

Foto: Knut Mueller

...unter Einbeziehung der
unabwendbaren Moderne

Bürgermeisterin Dagmar Szabados eröffnet am Dienstag, dem 23. Januar, 17.30 Uhr, in der ersten Etage des Rathshofes mit „Diva Digital“ die erste Ausstellung 2007 mit digital bearbeiteten und collagierten Halle-Aufnahmen des Fotografen Knut Mueller.

„Diva Digital“ ist eine Serie von Halle-Bildern, auf denen der einst morbide Charme der Stadt mit der digitalisierten Gegenwart konfrontiert wird. Ausgehend von historischen Stichen und Photographien sowie von eigenen Fotoaufnahmen streben die Arbeiten des Fotografen Knut Mueller durch digitale Bearbeitung und Collagierung eine neue Wahrnehmungsebene an. Dabei soll der Aussagewert der Bildvorlagen keineswegs verbessert oder in Frage gestellt werden. Es geht vielmehr darum, Stimmungen wiederzugeben, die den Einzug einer unabwendbaren Moderne in die als romantisch empfundene Vergangenheit reflektieren.

Knut Mueller wurde 1952 in Halle geboren. Nach dem Studium an der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, war er Designer im Amt für Industrielle Formgestaltung der DDR, danach von 1978 bis 1986 freiberuflich in Halle und Ostberlin tätig. Seit 1986 ist Mueller freiberuflich im Bereich Fotografie und Multimedia in Hamburg tätig. Er ist Mitbegründer der Fotografengruppe „MAGMA“. Seit 1989 wurde er zunehmend bekannt mit Fotoarbeiten aus Kriegs- und Krisengebieten wie Bosnien, Somalia, Tschetschenien, Afghanistan und Irak. Er veröffentlichte in Magazinen wie „Spiegel“, „Stern“, „GEO“ und „Focus“.

Seit 1998 arbeitet Knut Mueller an den Fotokunstprojekten „Krieg“, „warheads“ und „Mezzogiorno in Ostdeutschland“. Der Künstler lebt und arbeitet in Halle und Hamburg. Die Exposition ist bis Mittwoch, den 21. Februar, zu sehen.

PERSONALIA

Dieter Gilfert, Otto Möhwald, Hans-Christoph Rackwitz und Willi Sitte stellen noch bis Freitag, den 2. Februar, in der Magdeburger Galerie „Himmelreich“ in einer Exposition des Kunstvereins e. V. „Druckgrafik aus Halle“ aus.

Professor Dr. Winfried Burkert (Neurochirurgie), Professor Dr. Friedrich Röpk (Geburtshilfe und Reproduktionsmedizin) sowie Professor Dr. Ulrich Schneyer (Endokrinologie) werden mit einem akademischen Festakt der Medizinischen Fakultät gemeinsam mit dem Universitätsklinikum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Mittwoch, dem 24. Januar, 18 Uhr, im Löwengebäude der Universität, Universitätsplatz 10, in den Ruhestand verabschiedet. Diese neue Form soll zur Tradition der Medizinischen Fakultät werden und die Arbeit der Professoren für die Fakultät und das Universitätsklinikum gebührend würdigen.

Prof. Dr. Harald Schwillus vom Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik hält beim Semesterschluss-gottesdienst der Evangelischen und der Katholischen Studentengemeinde am morgigen Donnerstag, dem 18. Januar, 18 Uhr, die Predigt mit dem Titel „Ich sage Dir: Steh auf!“ (Markus 5, 35-43).

Prof. Dr. Rüdiger Pohl von der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg spricht in einer Veranstaltung der wissenschaftlichen Vortragsreihe im Seniorenkolleg der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Dienstag, dem 23. Januar, 16 Uhr, im Festsaal in Kröllwitz, Hoher Weg 4, zum Thema „Euro schlägt D-Mark. Über die Qualität von Währungen“.

Richard Brunner, der in der Oper Halle u. a. als Tannhäuser, Florestan in „Fidelio“, Bacchus in „Ariadne auf Naxos“, Kalaf in „Turandot“, Offenbachs Blaubart, Erik im „Fliegenden Holländer“, Canio im „Bajazzo“, Schuiski in „Boris Godunow“, Jenik in der „Verkauften Braut“ sowie als Loge im „Rheingold“ in Erscheinung getreten ist, wird im Februar und März an die New Yorker Met als Stolz in den „Meistersingern“ unter James Levine verpflichtet.

Schulprojekt zu hallescher Geschichte im Ratshof
Halle feierte –
alle feierten mit

Mit Beginn des ersten Schulhalbjahres 2005/2006 fand der erste Teil des Projektes „Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Stadt Halle“, einem Projekt des Kulturwerkes des Bundes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt, an Schulen mit dem Themenschwerpunkt „Lyonel Feininger“ statt. Vier Künstler – Juliette Kolberg, Silke Plate, Susanne Nickel und Lars Petersohn – arbeiteten an fünf Schulen mit etwa 250 Kindern und deren Pädagogen.

Halle (Saale) ist eine Stadt im Umbau. Das bedeutet – grundlegende Änderungen für die in dieser Stadt lebenden Menschen. Diese Situation erfordert, in bewussten Kontakt mit seiner Stadt im Spannungsfeld von Geschichte, Gegenwart und Zukunft zu treten. Es geht um Identifikation. Besonders für Kinder und Jugendliche ist dies sehr wichtig. An diesem Punkt setzt dieses Kunstprojekt an.

Die Beschäftigung mit der Sicht des Künstlers Lyonel Feininger auf die Stadt Halle und dessen weltbekannten Arbeiten dazu war der Themenschwerpunkt des ersten Projektteils. Im Zweiten ging es um Sagen und Geschichten, die sich um die Historie und Entwicklung Halles ranken, wobei das Stadtjubiläum den Kontext bildete.

Georg Bydlinski liest in Schulen

Am 24. und 25. Januar wird der österreichische Schriftsteller Georg Bydlinski zwei Veranstaltungen in der Stadtbibliothek mit Schulklassen sowie zwei Veranstaltungen in Schulen durchführen.

Engeladen wurde der 1956 geborene Autor, der in Wien lebt, von der Stadtbibliothek. Er ist bereits seit dem Jahr 1982 als freier Schriftsteller tätig und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Kinderbuchpreis der Stadt Wien, den Österreichischen Staatspreis für Kinderlyrik und den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis.

Bilderbücher („Der Zapperdockel und der Wock“ 2004), Gedichte und Liedtexte („Ein Gürteltier mit Hosenträgern“ 2005), Kurzgeschichten („Der dicke Ka-

„Rosenkavalier“
in der Oper Halle

Opulent wird das neue Jahr im Opernhaus Halle eröffnet: Richard Strauss' Komödie für Musik in drei Aufzügen „Der Rosenkavalier“ – Text von Hugo von Hofmannsthal – hat am Freitag, dem 26. Januar, 19 Uhr, unter der Regie von Fred Berndt, der als Regisseur und Bühnenbildner schon „Semele“, „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“ sowie „Boris Godunow“ auf die hallesche Bühne gebracht hat, Premiere an der Oper Halle.

Das Opernhaus ist in der glücklichen Lage, mit Ausnahme des Baron Ochs auf Lerchenau alle wichtigen Partien aus dem eigenen Ensemble hervorragend besetzen zu können. Prunkstück der Aufführung sollte das Damen-Trio werden mit Romelia Lichtenstein als Marschallin, der prominenten „Neuerwerbung“ Maria Riccarda Wesseling als Octavian und Evgenia Grekova als Sophie.

Die Partie des Baron Ochs auf Lerchenau singt Jens Larsen, der seit 2001 Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin ist.

GMD Klaus Weise leitet die Staatskapelle Halle.

Es singt der Kinderchor der Stadt Halle unter der bewährten Leitung von Sabine Bauer.

10 000 Euro für
neue Hörbücher

Eine Spende der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle an den Verein Freunde der Stadtbibliothek e. V. macht es möglich: Für 10 000 Euro werden derzeit Hörbücher bestellt.

Etwas 70 Prozent der Hörbücher in der Stadtbibliothek sind ständig ausgeliehen, ein deutliches Zeichen für deren besondere Beliebtheit.

Die Mitarbeiter der Stadtbibliothek werden die neuen Hörbücher nach Lieferung schnell für die Ausleihe bearbeiten, damit die Nutzerinnen und Nutzer schon am Anfang des Jahres Neuheiten im Bestand vorfinden können.

Die Stadtbibliothek dankt der Sparkasse und dem Förderverein für diese großzügige Spende.



Aus der Beschäftigung mit der Sicht des Künstlers Lyonel Feininger auf die Stadt Halle resultiert das Thema „Halle feiert Geburtstag und wir feiern mit“. Die Ergebnisse sind nun in einer Ausstellung zu sehen, die Bürgermeisterin Dagmar Szabados am Montag, dem 22. Januar, 17.30 Uhr, in der zweiten Etage des Rathshofes eröffnet. Die Ausstellung ist bis zum 23. Februar zu sehen.

ter Pegasus“ 2000) sowie phantastische Erzählungen („Sieben auf der Suche“ 2003) hat Georg Bydlinski in den zurückliegenden Jahren unter anderem veröffentlicht.

Auch Sprachspielereien wie beispielsweise „Wasserhahn und Wasserhenne“ (2002) gehören zum Repertoire des österreichischen Schriftstellers.

Der Autor veranstaltet Werkstattgespräche und Schreibwerkstätten mit Kindern und Jugendlichen. Er hat auf seinen Lesereisen zudem seine Gitarre dabei und trägt seine von ihm selbst vertonten Texte vor.

Die Veranstaltungen mit Georg Bydlinski werden vom Friedrich Bödecker Kreis in Sachsen-Anhalt e. V. gefördert.

20 Jahre Partnerschaft Halle – Karlsruhe

Altes Motto – neues Motto: In Karlsruhe ist immer was los!

(ptr) „In Karlsruhe ist immer was los. Doch im Sommer ist die ganze Stadt auf den Beinen! Ob beim Wellenbaden im Rheinstrandbad Rappenhörsing oder beim Die-Seele-Baumeln-Lassen in den Biergärten und Straßencafés: In Karlsruhe herrscht mediterrane Stimmung...“

Zeilen aus dem Arrangement „Sommer in Karlsruhe“, mit dem unsere badische Partnerstadt interessierte Hallenserinnen und Hallenser zum Besuch eingeladen hatten.

„Fortsetzung folgt!“ heißt es nun 2007, im 20. Jubiläumjahr der Partnerschaft Halle-Karlsruhe. Den halleschen Karls-

ruhe-Fans und solche, die es werden möchten, zur Kenntnis:

Auf der bevorstehenden Reisesmesse vom 2. bis 4. Februar in Halle-Brückdorf rührt auch Andreas Schorck die Werbetrömmel, mit dem Monika Storck, Leiterin des Marktbereiches Tourismus der KMK Karlsruher Messe- und Kongress GmbH, einen erfahrenen Touristiker in die Partnerstadt am Saalestrand schickt.

Wer möchte, kann gleich im bunten Messetrubel das neue, für Juli und August datierte Angebot „Sommer in Karlsruhe“ buchen.

Andreas Schorck: „Ich freue mich auf die Begegnungen mit den Hallensern und

Besuchern der Region. Nicht allein Karlsruhe wartet darauf, bei Wochenendfahrten zu günstigen Preisen entdeckt zu werden. Elsass und Schwarzwald liegen ja praktisch vor unserer Haustür, die für Gäste von der Saale selbstverständlich weit geöffnet ist.“

Anfang der neunziger Jahre waren erstmals Einladungen von Karlsruher Touristiker an die Hallenser ergangen. Rund 3 000 nahmen sie inzwischen wahr. Auch Saalkreisbürger buchten die günstigen Angebote.

Für den neuen Typus des Touristen, der vor allem individuell bestimmt, wohin die Reise gehen soll, haben Tourismus-Che-

fin Storck und ihr Team seit Frühjahr 2006 den „i-Guide“ für die mobile audiovisuelle Stadtführung in Bewegung gesetzt. Er sei, so Frau Storck im Karlsruher Wirtschaftsspiegel 2006/2007, in handlicher Größe – in Stadtinformation und Touristinformation gegen Gebühr auszuleihen – der ideale Stadtführer für die nach eigenen Bedürfnissen ausgerichtete Entdeckungstour durch Karlsruhe. Dabei werden dem Besucher auf 22 Stationen – von der Stadtgründung 1715 bis heute – Sehenswürdigkeiten, historische Hintergründe und vieles andere mehr im wahrsten Sinne des Wortes „näher gebracht“.

Uni informiert zum SGB II

Das Sozialgesetzbuch (SGB) II ist seit rund zwei Jahren in Kraft. Es wurde inzwischen vielfach geändert und nachkorrigiert, zuletzt mit Wirkung vom 1. Januar 2007. Informationen zu den Neuerungen gibt es auf einer Veranstaltung der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) am morgigen Donnerstag, dem 18. Januar, 16.15 Uhr im Löwengebäude am Universitätsplatz, Hörsaal XIII. Der Eintritt ist frei.

Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Luthe aus Wolfenbüttel, Mitautor eines Kommentars zum SGB II, wird in seinem Referat „Gesetzliche Neuerungen im SGB II“ die aktuellen Änderungen darstellen und auch auf die sich hieraus ergebenden praktischen Konsequenzen und Probleme eingehen.

Hilfe für Krebspatienten

Im Rahmen der neuen Vortragsreihe für Krebskranke, Angehörige und onkologisch Interessierte „Wissen, wo es langgeht“ findet am Donnerstag, dem 25. Januar, 18 bis 19.30 Uhr, ein Vortrag zum Thema „Meine Rechte als Patient – Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ statt. Eintritt frei!

Internet: www.krebsinformation.de

Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Leukämie und Lymphome der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. findet am Montag, dem 29. Januar, 16 Uhr, statt. Bei diesem Treffen bleibt viel Zeit, sich über die Erkrankung und deren Bewältigung auszutauschen und verschiedene Fragestellungen zu diskutieren. Interessierte sind eingeladen.

Am Mittwoch, dem 31. Januar, 17.30 Uhr, findet das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Gynäkologische Tumoren bei Frauen der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. statt. Die Selbsthilfegruppe Frauen mit Genitaltumoren wurde im März 2004 in Halle gegründet. Sie spricht Frauen an, die an Gebärmutter-, Gebärmutterhals-, Eierstock- oder Genitalkrebs erkrankt sind.

Internet: <http://www.krebs-bei-frauen-genitaltumoren.de/index.html>

Alle drei Veranstaltungen finden im Lesecafé „ONKO-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23, Haus 3, Mittelring, auf dem Gelände der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland statt.

Kontakt: Bianca Zendel, Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23, 06114 Halle, Telefon: 0345 4788-110, Fax 0345 4788-112, E-Mail: bianca.zendel@krebssgesellschaft-sachsen-anhalt.de

Selbsthilfegruppen helfen, damit Menschen sich selbst helfen

„UK“ – für Kinder und Jugendliche ohne Lautsprache

Die Idee, eine Selbsthilfegruppe für Kinder und Jugendliche ohne Lautsprache, kurz „UK“ (Unterstützte Kommunikation) genannt, auch in Halle zu gründen, war eigentlich der Situation geschuldet, dass immer mehr Kinder an der Förderschule „Am Lebensbaum“ mit einer technischen Kommunikationshilfe kommunizieren und die Zeit zum gegenseitigen Austausch nicht wirklich gegeben war.

Sprachcomputer, die auf das jeweilige Kind individuell programmiert sind, unterstützen bzw. übernehmen die komplette Sprachkommunikation mit dem Um-

feld. So wurde vor vier Jahren mit einem jährlichen Benutzertreffen für die Mädchen und Jungen und deren Familien aus Halle und der Region begonnen.

Darüber hinaus war bei den betroffenen Eltern der Wunsch entstanden, ihren Kindern mehr Kontakt in diesem so wichtigen Bereich der Kommunikation anzubieten. Deshalb gründete sich vor drei Jahren die Selbsthilfegruppe „Unterstützte Kommunikation“. Inzwischen ist daraus eine aktive Selbsthilfegruppe geworden, die sich durch gegenseitigen Austausch den Rücken stärkt. Die Gruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen –

alle vier bis sechs Wochen – jeweils Donnerstag abends in der Schule „Am Lebensbaum“, Hildesheimer Straße 28a, um über aktuelle Aufgaben zu sprechen, neue Fachinformationen zu erhalten, methodische oder technische Einzelheiten im Umgang mit den Geräten zu klären oder einfach nur zum gemeinsamen Austausch. Die Mitglieder der Gruppe beteiligen sich aktiv am Selbsthilfetag der DPWV-Kontaktstelle und sind Mitinitiator der halleschen Selbsthilfegruppen-Elternkreise.

In der offenen familienbezogenen

In elf Jahren mit Pferd und Hund von Argentinien bis Mexiko



Günter Wamser ist einer der letzten großen Abenteurer unserer Zeit. Von Pferd und Hund begleitet, durchquerte Günter Wamser in elf Jahren Südamerika, Mittelamerika und Mexiko. Am Mittwoch, dem 7. Februar, 19 Uhr, erzählt er im ComCenter Halle, Philipp-Müller-Straße 57, mit eindrucksvollen Bildern und in bewegenden Worten in einem 100-minütigen Dia-Vortrag von den ungewöhnlichen Erlebnissen dieser außergewöhnlichen Reise.

Internet: www.abenteuerreiter.de

Neuer Partner im Nahen Osten

Universität Halle kooperiert mit Universität in Damaskus

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat einen Kooperationsvertrag mit der Arab European University (AEU) in Damaskus (Syrien) geschlossen. Der Austausch von Lehrkräften und Studierenden ist ebenso vorgesehen wie der gemeinsame Aufbau von Studiengängen.

„Wir haben im Nahen Osten einen neuen, interessanten Partner gewonnen“, sagt Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Ulrich, Projektleiter für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. „Es handelt sich um eine strategische Partnerschaft mit einer Universität, die hohen Qualitätsstandards entspricht und viel zu bieten hat.“ Joachim Ulrich unterzeichnete den Vertrag unlängst im Namen des Rektors bei einer Zeremonie in Damaskus. Mit ihm war Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Neubert, Di-

rektor des Instituts für Pharmazie, in die syrische Hauptstadt gereist. Als eine der ersten Aktivitäten der neuen Partnerschaft werden 2007 Pharmazie-Diplomanden von der Arab European University an die Martin-Luther-Universität kommen. Bereits geplant sind Sommersemester der Uni Halle in Damaskus. Für hallesche Studierende und Wissenschaftler dürften besonders die AEU-Angebote in den Bereichen Arabistik, Islamistik und Archäologie interessant sein. „Die Universität wurde vor zwei Jahren gegründet und verfügt schon über eine exzellente Ausstattung, obwohl sie sich noch im Aufbau befindet“, berichtet Professor Joachim Ulrich. Die AEU ist eine private Universität, an der derzeit, im zweiten Studienjahr, bereits 1 700 Studierende eingeschrieben sind.

Bewegung ist denken

Kita „Zwergenhaus“ erhielt Hengstenberg-Übungsgeräte / 1 000-Euro-Spende der Unfallkasse

Am gestrigen Dienstag, dem 16. Januar, erhielt die AWO-Kindertagesstätte „Zwergenhaus“, Wettiner Straße 5/6, langersehnte Hengstenberg-Übungsgeräte. Die AWO-Kita ist 2007 als Referenzobjekt in einem Modellprogramm von Hengstenberg und der Unfallkasse ausgewählt worden. Das „Zwergenhaus“ möchte in seinem Gesamtkonzept Bewegung und gesunde Lebensweise als Schwerpunkte der Beschäftigung hervorheben. Denn „Bewegung ist denken“. Die Unfallkasse unterstützt dieses neue Konzept, auf das sich die Erzieherinnen in

mehreren Weiterbildungen vorbereitet hatten, mit einer Spende von 1 000 Euro, die in die Grundausstattung der Hengstenberg-Geräte investiert wird.

Mit dem Hengstenberg-Bewegungskonzept, das Elfriede Hengstenberg (1892-1929) entwickelt hat, lernen Kinder wieder Bewegung als zentrales Entwicklungselement zu erfahren. Im Mittelpunkt steht die „behutsame bewegungspädagogische Unterstützung des kindlichen Eroberungs- und Forscherdranges“. Anliegen von Elfriede Hengstenberg war es, dass Kinder selbst Be-

wegungsfähigkeiten entdecken und entwickeln können.

Die Kinder erleben sich in Anwendung des Hengstenberg-Bewegungskonzeptes in ihrer ganzen Körperlichkeit. Indem sie sich barfuß bewegen, begreifen sie über ihre Fußsohlen die unterschiedlichen Oberflächen und entdecken die Lebendigkeit ihrer Zehen, mit denen sie für sicheren Halt sorgen. Dazu wurden spezielle Sport- und Spielgeräte entworfen, die heute immer noch mit den typischen Handlungsanweisungen verwendet werden.

Steigende

Lebenserwartung

Die Lebenserwartung in Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten zwölf Jahren um 4,8 Jahre für männliche und 4,2 Jahre für weibliche Neugeborene erhöht. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, liegt sie damit für einen neugeborenen Jungen bei 74,2 Jahren, bei einem neugeborenen Mädchen bei 81 Jahren (Gesamt-Deutschland: 76,2 Jahre für Männer und 81,8 Jahre für Frauen).

KULTUR KOMPAKT

„Auf leisen Pfoten. Die Katze in der Kunst“ heißt eine Präsentation mit 40 Exponaten rund um die Katze, die in der Städtischen Galerie Karlsruhe bis zum 15. April zu sehen ist und zu den bekanntesten Werken das Gemälde „Die weiße Katze“ von Franz Marc aus der Sammlung der Stiftung Moritzburg Halle zählt.

Sechs Absolventinnen und Absolventen der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design, die 2006/2007 ein Stipendium im Rahmen der Graduiertenförderung des Landes Sachsen-Anhalt erhalten haben, stellen bis Sonnabend, den 20. Januar, in der Hochschulgalerie im Volkspark ihre Arbeiten vor. Die Galerie ist montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr, sonnabends und sonntags von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

„The Scarlet Pimpernel“, Frank Wildhorns Broadway-Erfolgsmusical, steht fast vier Jahre nach der deutschsprachigen Erstaufführung an der Oper Halle am Sonnabend, dem 27. Januar, 19.30 Uhr, wieder auf dem Spielplan.

Sachsen-Anhalt, das über ein großes architektonisches, landschaftliches und kulturhistorisches Erbe verfügt, das für Kino- und Fernsehfilme eine interessante Kulisse bietet, steigt in der Gunst der Filmemacher. Fernsehfilme wie „Das Bernsteinamulett“ und Serien, Kinofilme wie „Schultze gets the Blues“ und „Die Könige der Nutzholzgewinnung“ sowie der bei den Filmfestspielen in Cannes gefeierte Streifen „Pingpong“ wurden an Drehorten in Sachsen-Anhalt produziert.

Internet: www.mdm-online.de

Untersuchung zu Graffiti

Mitte Dezember begann das Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Leitung von Prof. Dr. Reinhold Sackmann mit Erhebungen für die mitteldeutsche Graffiti-Untersuchung. Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen von Graffiti auf das Wohnumfeld zu untersuchen und neue Wege des Umgangs mit Graffiti zu erkunden. In Halle, Merseburg, Leipzig und Dresden zählen Studierende Graffiti an Wohnhäusern, verteilen Fragebögen und führen Interviews mit Mietern, Vertretern von Wohnungsgesellschaften und privaten Hauseigentümern. Es handelt sich um die aktuellste umfangreiche repräsentative Studie zu diesem Thema in Mitteldeutschland.

Internet: <http://www.sozioogie.uni-halle.de/publikationen/pdf/0601.pdf>
Kontakt: Prof. Dr. Reinhold Sackmann
Telefon: 0345 5524252
E-Mail: reinhold.sackmann@soziologie.uni-halle.de

Tagesexkursion nach Dresden

Die städtische Seniorenberatungsstelle bietet allen interessierten älteren Bürgern eine Tagesexkursion zur Dresdner Staatsoperette an. Sie ist das einzige selbstständige Operettentheater im deutschsprachigen Raum und zugleich eine der wichtigsten Bühnen des heiteren Musiktheaters in Europa. Mit einem breit gefächerten Repertoire aus klassischer Operette, Musical und Spieloper bietet das Ensemble Unterhaltung und Amüsement auf höchstem Niveau. Am Sonntag, dem 11. März, trifft das Zwinger-Trio „Die schöne Helena“ – eine Operette in drei Akten. Jacques Offenbach, der Meister der französischen Operette, hat mit der „Schönen Helena“ seinen riesigen Erfolg von „Orpheus in der Unterwelt“ fortgesetzt, womöglich sogar übertroffen. Wer das Ensemble der Staatsoperette zusammen mit dem Zwinger-Trio – Tom Pauls, Peter Kube und Jürgen Haase – in Offenbachs frecher, geistreicher Verarbeitung des mythischen Stoffes erleben möchte, sollte sich rasch anmelden. Im Reisepreis vom 35,50 Euro sind die Fahrt im modernen Reisebus sowie die Eintrittskarte zum Konzert in der Staatsoperette Dresden enthalten.

Kontakt: Seniorenberatungsstelle
Marktplatz 1, zweite Etage
Telefon: 0345 221-4968/ 69/ 70/ 72

Gastschüler suchen Gastfamilien

Auch in diesem Jahr organisiert der Verein „Gastschüler in Deutschland e. V.“ einen Aufenthalt russischer Jugendlicher in deutschen Gastfamilien, diesmal im Zeitraum vom 22. April bis 15. Juli. Die Schülerinnen und Schüler sind 15 bis 16 Jahre alt und kommen aus Schulen mit erweitertem Deutsch-Unterricht. Sie sprechen sehr gut deutsch. Es werden wieder gastfreundliche Familien gesucht. Dabei spielen Familienstand, Alter und Sprachkenntnisse der Gasteltern keine Rolle. Was zählt, ist lediglich die Bereitschaft, ein „Familienmitglied auf Zeit“ mit offenen Armen – und ohne Vergütung – aufzunehmen.

Kontakt: Susanne Stutz
Telefon: 03475 681818

Forum für

Existenzgründerinnen

Zu einem Existenzgründerinnen-Forum am heutigen Mittwoch, dem 17. Januar, 19 Uhr, im Frauenzentrum Weibewirtschaft, Robert-Franz-Ring 22, sind alle Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen sowie diejenigen, die den Schritt in die Selbstständigkeit für sich noch abwägen, willkommen.

Kontakt: ewomancipation-halle@web.de
Telefon: 0345 2024331

Beratung zu ALG II und zu Hartz IV

Im „Café 22“, August-Bebel-Straße 22, werden donnerstags von 9 bis 13 Uhr durch Mitarbeiter der AWO Halle und ehrenamtliche Helfer für Betroffene und Interessierte Beratungen zu Hartz IV, zum ALG II und zu anderen sozialen Problemen durchgeführt. Die Beratungen sind unabhängig und kostenlos.

Kontakt: Cornelia Blenklein
Telefon: 0345 5200251
E-Mail: blenklein@freenet.de

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Die nächste Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 18. Januar 2007, 16.30 Uhr**, im Ratshof, Raum 105/107, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 30.11.2006
- 04 Vorlagen
- 04.1 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion und der Fraktion Die Linkspartei.PDS zur Namensgebung der Volkshochschule
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 07.1 Anfrage der sachkundigen Einwohnerin Annerose Runde zu den Kriterien bezüglich der Auswahl von Bildungsträgern und TeilnehmerInnen für Maßnahmen durch die ARGE SGB II Halle GmbH. Nachfrage zur Beantwortung aus der Sitzung vom 12.10.2006
Vorlage: IV/2006/06037
- 07.2 Anfrage zur Schaffung einer Beschäftigungsmaßnahme zur Einkaufsunterstützung für ältere Bürger in Halle-Silberhöhe.
- 07.3 Gesundheitsschäden durch Lärm- belästigung - Ergänzende Nachfrage auf die Anfrage von Frau Stadträtin Haupt aus der Ausschusssitzung vom 13.07.2006
- 07.4 Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses vom 30.11.2006 zum Anteil der Ausländer, die einen Sprachkurs bestehen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen
- 09.1 Information zum weiteren Umgang mit der Anfrage von Frau Tomczyk-Radj zu Thema Beschneidungen.
- 09.2 Aktuelle Informationen zur Umsetzung des SGB II

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 30.11.2006
- 03 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 05 Beantwortung von Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Ute Haupt
Ausschussvorsitzende
Ingrid Häubler
Oberbürgermeisterin

Finanzausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 23. Januar 2007, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen des Ausschusses am 05. und 13.12.2006
- 04 Vorlagen
- 04.1 Jahresabschluss für den Eigenbetrieb Zentrales GebäudeManagement Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2005
- 04.2 Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2005 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) - Efa
- 04.3 Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2007
- 04.4 Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007
- 04.5 Förderung der Vereinigung Kommunale Kultur Halle e. V. zum Betreiben des Soziokulturellen Zentrums (SKZ) „Pustelblume“ Halle-Neustadt im Jahr 2007 sowie Schließung des SKZ „Sonnenblume“ Heide-Nord zum 31.12.2007
- 04.6 Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2007/08
- 04.6.1 Änderungsantrag des Bildungsausschusses zur Fortschreibung und Präzisierung des Mittelfristigen Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2007/08
- 04.7 Quartalsbericht der BMA zum Abbau des Altdefizits
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05.1 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mitbürger zur Radverkehrsförderung in der Stadt Halle (Saale)
- 05.2 Änderungsantrag der Linkspartei.PDS-Fraktion zum Antrag der Fraktion WIR.FÜR HALLE.- BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN-Mitbürger zur Radverkehrsförderung in der Stadt Halle (Saale)
- 05.3 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - Auftragserteilung an die BMA
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen
- 09.1 mündliche Information zum Stand der Einführung des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in der Stadt Halle (Saale)

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung

- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses am 05.12.2006
- 03 Vorlagen
- 03.1 Vertragliche Bindung zur Absicherung von sozialen Leistungen der Stadt Halle nach § 16 (2) SGB II
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Dr. Bodo Meerheim
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler
Oberbürgermeisterin

Hauptausschuss

Die nächste Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 24. Januar 2007, 16 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06.12.2006
- 04 Vorlagen
- 04.1 Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007
Vorlage: IV/2006/06131
- 04.2 Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2007
Vorlage: IV/2006/06176
- 04.3 Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2007/08
Vorlage: IV/2006/05977
- 04.3.1 Änderungsantrag des Bildungsausschusses zur Fortschreibung und Präzisierung des Mittelfristigen Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2007/08
Vorlage: IV/2006/06215
- 04.4 Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl zum/zur Oberbürgermeister/in
Vorlage: IV/2007/06219
- 04.5 Teilnahme von Stadträtinnen und Stadträten an der Reise der Oberbürgermeisterin nach Karlsruhe anlässlich des 20-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums
Vorlage: IV/2007/06224
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05.1 Antrag der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+ UNABHÄNGIGE - zur Erstellung eines Fragebogens
Vorlage: IV/2006/06120
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06.12.2006
- 03 Vorlagen

- 03.1 Einstellung des Leiters des Konservatoriums
Vorlage: IV/2006/06211
- 03.2 Vertragliche Bindung zur Absicherung von sozialen Leistungen der Stadt Halle nach § 16 (2) SGB II
Vorlage: IV/2006/06150
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Ingrid Häubler
Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 25. Januar 2007, 17 Uhr**, im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 14.12.2006
- 04 Vorlagen
- 04.1 Grundsatzbeschluss und Baubeschluss „Ersatzneubau Schwimmhalle Robert-Koch-Straße“
- 04.2 Informationsvorlage zum Gestaltungsbeschluss IV/2006/05585 mit Änderungsantrag Vorlagen-Nr.: IV/2006/05784
Schnittstelle Riebeckplatz/Hauptbahnhof
Umgestaltung des Teilbereiches Ernst-Kamieth-Platz/ Busbahnhof
Beauftragung der Planungsleistungen in zwei Leistungspaketen nach getrennten Leistungsbildern der HOAI
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05.1 Antrag der Fraktion Die Linkspartei. PDS zum Kostencontrolling von Bauprojekten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 14.12.2006
- 03 Vorlagen
- 03.1 Vergabebeschluss: FB 50 02/2007: Bereitstellung von 10 Plätzen ambulant betreutes Wohnen für Suchtkranke
- 03.2 Vergabebeschluss: FB 40 43/2006: Lieferung von Tablet-PC's für das Georg-Cantor-Gymnasium
- 03.3 FB 66-B-36/2006, Halle (Saale) - Instandsetzung von Straßenentwässerungsanlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Johannes Krause
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler
Oberbürgermeisterin

Betriebsausschuss

Eigenbetrieb Kulturinsel

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kulturinsel findet am **Donnerstag, 25. Januar 2007, 16 Uhr**, im Ratshof, Raum 105, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2006
- 04 Beschlussvorlage „Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2004/2005 neues theater/schauspiel halle“
Vorlage Nr. IV/2006/06145
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 02 Beantwortung von Anfragen
- 03 Anregungen
- 04 Mitteilungen

Ingrid Häubler
Oberbürgermeisterin

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 30. Januar 2007, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.11.2006
- 04 Vorlagen
- 04.1 Wirtschaftsplan der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH für das Jahr 2007
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05.1 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Mitbürger zu den Hochhäusern Riebeckplatz 6 und 10
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.11.2006
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Milad El-Khalil
Ausschussvorsitzender
Ingrid Häubler
Oberbürgermeisterin

Amtsblatt
der Stadt Halle (Saale)
Redaktion: Tel. 221-41 23,
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Anzeigen

§ AKTUELLES RECHT §

Vorauszahlung: Geld zurück

Der Fall: Der Mieter einer Wohnung hatte neben der Miete vereinbarungsgemäß Vorauszahlungen auf die Betriebskosten entrichtet. Das Mietverhältnis endete zum 31.12.2003. Mit Schreiben vom 26.01.2004 teilte der Vermieter dem Mieter die Betriebskostenabrechnung für den Zeitraum vom 01.11.2001 bis zum 31.12.2002 mit. Die sich daraus ergebende Nachforderung von rund 200 Euro beglich der Mieter. Nach zweimaliger vergeblicher Mahnung nahm der Mieter den Vermieter auf Rückzahlung des obigen Betrags nebst Verzugszinsen in Anspruch. *Begründung:* Die Nachforderung wäre wegen Versäumung der einjährigen Abrechnungsfrist ausgeschlossen, was er bei Zahlung unbestritten nicht gewusst hätte. Der BGH bestätigte den Rückforderungsanspruch des Mieters aus Bereicherungsrecht. Wegen Ver-

säumung der einjährigen Abrechnungsfrist nach Ablauf des Wirtschaftsjahres ist die Betriebskostenabrechnung nicht fristgerecht dem Mieter mitgeteilt worden. Ein etwaiger Anspruch geht unter. Der Schuldner, der nach Ablauf einer Ausschlussfrist Leistungen auf einen untergegangenen Anspruch erbringt, leistet ohne Rechtsgrund und kann somit das Geleistete zurückfordern. Dem Bereicherungsanspruch des Mieters steht weder ein deklaratorisches Schuldanerkenntnis wegen vorbehaltloser Zahlung noch ein Ausschluss der Rückforderung aus verjährungsrechtlichen Gesichtspunkten entgegen. *Fazit:* Der Vermieter wurde zur Rückzahlung verurteilt. (Mitgeteilt von RAin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Str. 104, 06108 Halle)

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen Rechtsanwälte

Ihre Kanzlei:
Halle
Leipziger Straße 104 (am Markt)
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt ·
Leipzig · Berlin · Riesa · Canarias,
Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Dölau
Stadtgutweg/Max-Lademann-Str.
Torstraße/Warneckestraße
Südstadt: Erich-Weinert-Straße

Interessenten melden sich bitte bei:

Köhler KG, M.-Brauttsch-Str. 14, 06108 Halle, Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Gut für's Geschäft!

Eine Anzeige im
AmtsBlatt
Sie erreichen uns
unter
Tel. 0345 /
2 02 15 51
Fax: 0345 / 2 02
15 52

KONZERTHALLE
Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Freitag, 19. Januar 2007, 10.30 Uhr
Samstag, 20. Januar 2007, 16.00 Uhr
KARNEVAL DER TIERE
Kindertanzgruppen des faz halle
Studentenorchester der Universität Halle
(Karten nur über Tel: 2 02 63 84)

Samstag, 20. Januar 2007, 17.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Mittwoch, 24. Januar 2007, 19.30 Uhr
THE VERY BEST OF BLACK GOSPEL
Die besten Gospelsänger und
Sängerinnen der Welt in einem Chor
veretten präsentieren die bekanntesten
und schönsten Gospelsongs aller Zeiten
(Kartenvorverkauf: Halle-Ticket im Haus
des Buches, Ticket-Galerie StadtCenter
Rolltreppe, Theater- und Konzertkasse
Große Ulrichstraße, TiM-Ticket Kaufhof-
Passage)

Samstag, 27. Januar 2007, 17.00 Uhr
RICHARD CLAYDERMAN & ENSEMBLE
»Melodien zum Träumen«
Mit Klavier, Violine, Cello und Viola

Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor
Konzertbeginn (Reservierungsfrist 10 Kalendertage). Weitere Vorverkaufsstellen:
Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passagie
(Marktplatz), Halle-Ticket im Haus des Buches (Marktplatz), Ticket-Galerie
(StadtCenter Rolltreppe)

Mikroelektronik in der DDR

Zur Industrieausstellung des Stadtmuseums gibt es Veranstaltungen, die sich speziell mit der Geschichte einzelner Betriebe und Unternehmenszweige befassen. So steht die Abendveranstaltung über die Geschichte der DDR-Computertechnik am Donnerstag, dem 18. Januar, 19 Uhr, im Stadtmuseum Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, unter dem Titel „Schlüsseltechnologie Mikroelektronik oder wie die sozialistische Planwirtschaft gerettet werden sollte“.

Neuer Ökologischer Stadtführer ist da

Der Fachbereich Umwelt der Stadtverwaltung hat eine überarbeitete Auflage des letztmals im Jahr 2002 erschienenen Ökologischen Stadtführers herausgegeben. Die 35seitige Informationsbroschüre ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt. So finden Interessenten darin beispielsweise Vorschläge, wo und wie Gebrauchsgegenstände aus zweiter Hand in der Saalestadt verschenkt, verkauft beziehungsweise erworben werden können. Mit dem Abdruck einer Auswahl verschiedener Anbieter von ökologischen Produkten aus der Region wird der gestiegenen Nachfrage nach solchen Er-

Gesundheitsförderung für Senioren

Interessierte ältere Bürger, die das Konzept, die strukturellen Ansätze und praktischen Aktivitäten im Gesunde-Städte-Projekt Halle kennen lernen wollen, sind am Dienstag, dem 23. Januar, ab 14 Uhr, in den Kleinen Saal des Stadthauses, Marktplatz 2, eingeladen.

Halle ist im Jahr 1992 in das Gesunde Städte-Netzwerk aufgenommen worden, das sich in Deutschland bereits 1989 gründete. Schirmherrin ist seitdem Bürgermeisterin Dagmar Szabados.

Zu den Kernaufgaben gehören die Aktivierung und Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, die Einbindung und Mitwirkung von Selbsthilfegruppen an gesundheitspolitischen Beratungen sowie vielfältige Aktivitäten zur Kommunika-

Nächster Bücherbasar

Der erste Bücherbasar 2007 der „Freunde der Stadtbibliothek Halle“ findet am morgigen Donnerstag, dem 18. Januar, 13 bis 17 Uhr, im Bücherhaus Rannische Straße 9, statt. Zugleich werden auch Bücher, Schallplatten, Videos, CDs und DVDs aller Art als Geschenk entgegengenommen. Bücherannahme ist unabhängig vom Bücherbasar jeweils mittwochs von 14 bis 17 Uhr. Ein Abholtermin kann unter der Rufnummer 5507754 vereinbart werden.

zeugnissen Rechnung getragen. Des Weiteren werden in der neuen Ausgabe ortsansässige Umweltvereine und -verbände mit ihren Tätigkeitsschwerpunkten kurz vorgestellt. Darüber hinaus gibt der Stadtführer Auskunft zu Angeboten und Projekten der verschiedenen Hilfseinrichtungen in der Saalestadt. Im Ökologischen Stadtführer sind allerdings nur solche Unternehmen, Vereine und Hilfseinrichtungen zu finden, die sich dafür beim Fachbereich Umwelt meldeten.

Die neue Ausgabe des Ökologischen Stadtführers ist kostenlos im Technischen Rathaus, Hansering 15, erhältlich.

tion gesundheitlicher Themen. Aktivierend zu wirken, Krankheiten vorzubeugen und gesundheitliches Potenzial auszuschöpfen, gesunde Lebenswelten zu schaffen, sind die praktischen Zielsetzungen im Gesunde-Städte-Projekt Halle. Dabei nimmt die Gesundheitsförderung von Seniorinnen und Senioren einen wichtigen Platz ein. Das reicht vom stadtweiten Themenjahr über die spezielle Förderung sportlicher Aktivitäten bis hin zur neuen Bewegung der Mehrgenerationen-Häuser, die die Begegnung und Kommunikation zwischen den Generationen fördern wollen.

Anmeldungen sind über die Seniorenberatungsstelle, Marktplatz 1, Telefon 221-4968, möglich.

EVH erhöht die Strompreise

Die EVH GmbH hat zum 11. Januar ihre Strompreise für Haushalts- und Gewerbekunden im Allgemeinen Tarif und in der Grund- und Ersatzversorgung erhöht. Die zuständige Preisaufsichtsbehörde beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt hat eine durchschnittliche Anhebung des Allgemeinen Tarifs für Haushalts- und Gewerbekunden um 1,078 Cent pro Kilowattstunde netto genehmigt. Die gleiche Entwicklung gilt auch für die Preise der Grund- und Ersatzversorgung. Der Arbeitspreis des Allgemeinen Tarifs steigt für Haushaltskunden um 1,31 Cent pro Kilowattstunde brutto auf 19,04 Cent pro Kilowattstunde brutto. Dies entspricht bei einem Verbrauch von 2 000 Kilowattstunden pro Jahr, dem Durchschnittsverbrauch eines EVH-Haushaltskunden in der Grundversorgung, einer Steigerung von etwa 6 Prozent oder einer Zunahme von rund 2,18 Euro pro Monat. Ursache für die Strompreis-

erhöhung sind die deutlich gestiegenen Beschaffungskosten für Strom und Erdgas und die erhöhten Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz. „Diese Preise entsprechen nicht der tatsächlichen Kostensteigerung des Unternehmens und sind günstiger als die Preise vergleichbarer Wettbewerber“, erklärte Berthold Müller-Urlaub, Vorsitzender der EVH-Geschäftsführung. „Wir werden dazu nochmals das Gespräch mit dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt suchen.“ Die EVH erhöht zum 5. Februar im gleichen Zusammenhang die Preise für Halplus Strom. Näheres dazu im Internet unter www.evh.de. Der Strompreis für einen Durchschnittshaushalt setzt sich nach Angaben des Verbandes der Elektrizitätswirtschaft (VDEW) zu rund 40 Prozent aus staatlichen Steuern, Abgaben und Umlagen sowie zu 60 Prozent aus Entgelten für Erzeugung, Transport und Vertrieb zusammen. Internet: www.evh.de

Yoga an der Volkshochschule

Am morgigen Donnerstag, dem 18. Januar, beginnen an der Volkshochschule (VHS), Diesterwegstraße 37, zwei Yoga-Kurse.

Interessierte können durch das Üben von Yoga Energie tanken und sich regenerieren. Körpergefühl und die Beweglichkeit werden verbessert. Der Yoga-Unterricht beinhaltet Körperübungen, Atemübungen, Tiefenentspannung und Meditation.

Die Kurse finden zehnmal jeweils donnerstags von 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr oder von 19 Uhr bis 20.30 Uhr statt.

Anmeldung: VHS, Diesterwegstraße 37
Telefon: 291530 oder 2915312

Förderung für die Innovationswerkstatt

Sachsen-Anhalt hat als einziges ostdeutsches Bundesland neben Nordrhein-Westfalen und Bayern zwei hochrangige Projekte bei der ersten Förderrunde des Programms „EXIST III – Existenzgründungen aus Hochschulen“ durchsetzen können.

Dazu gehört das Vorhaben „Innovationswerkstatt Sachsen-Anhalt“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ziel der Innovationswerkstatt ist die

Romantischer Tag am Peißnitzhaus

Zu einem romantischen Wintersonntag am Peißnitzhaus lädt der Peißnitzhaus e. V. am 28. Januar, von 15 bis 17 Uhr ein. Unter dem Motto des Tages „Die Familie bleibt gemeinsam beweglich“ wird zu Bewegung an frischer Luft eingeladen. Dazu gibt es heiße Getränke am Feuerkorb und Informationen u. a. zu Vereinsaktivitäten und -projekten wie Naturlehrpfad, Verkehrsgarten, Ausstellungen zur Geschichte des Peißnitzhauses sowie Kultur- und Tourismusvorhaben.

Kontakt: Peißnitzhaus e. V.
Projekt-Büro Burgstraße 38, 06114 Halle
Telefon: 0345 2394666 oder 0345 4444430
Internet: www.peissnitzhaus.de

bessere Etablierung wissenschaftlicher Ergebnisse in regionale Wirtschaftsmärkte. Die Laufzeit beträgt drei Jahre.

Insgesamt wurden 79 Projektideen eingereicht, wovon 15 im Rahmen der ersten Förderrunde des Programms unterstützt werden. Dafür stellt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie rund 35 Millionen Euro zur Verfügung.

Internet: www.exist.de

Präoperative Aufklärung

„Grenzen bei der präoperativen Aufklärung alter Menschen“ lautet diesmal das Thema im Rahmen der Vortragsreihe „Die humane Altersgesellschaft: medizinische und soziale Herausforderung“. Prof. Dr. Hans Lilie vom halleischen Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsvergleichung und Medizinrecht informiert dazu in seinem Vortrag am Donnerstag, dem 18. Januar, 18 Uhr, im Klinikum Kröllwitz, Ernst-Grube-Straße 40, Hörsaal 1.

Neujahrsempfang der Landesregierung

Der traditionelle Neujahrsempfang der Regierung des Landes Sachsen-Anhalt fand am Mittwoch, dem 10. Januar, im Magdeburger Palais am Fürstenwall, Hegelstraße 42, statt. Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer begrüßte prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie verdiente Bürgerinnen und Bürger zum Erfahrungsaustausch. OB Ingrid Häußler nahm am Neujahrsempfang teil.

Wieder 6 000 Taxi-Gutscheine

Die Ausgabe von 6 000 Frauen-Nacht-Taxi-Gutscheinen für 2007 hat begonnen. Die Gutscheine für Frauen ab 16 Jahren mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Halle sind gültig bis zum 31. Dezember 2007.

Gutscheine können montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr, dienstags bis 18 Uhr und freitags bis 12 Uhr im Ratshof, Zimmer 126, abgeholt werden.

Kontakt: Telefon 221-4790

KURZ & AKTUELL

„Bildbände in Halle und Magdeburg“ heißt ein Fotomarathon-Themenprojekt von 25 jungen Fotografen, deren 170 interessanteste Impressionen aus beiden Städten noch bis Donnerstag, den 15. Februar, im Stadtcenter Rolltreppe zu sehen sind. Die zehn schönsten Motive sind als Postkarten in der Tourist-Information im Marktschlösschen für 50 Cent erhältlich.

Unter dem Titel „Von Augustin bis Zech“ präsentiert die Kleine Galerie des Familienzentrums Silberhöhe bis Ende April die 40. Ausstellung mit 40 Bildern und Keramikarbeiten von Künstlern, die in den zwölf Jahren des Bestehens der Galerie ausgestellt hatten.

Anmeldeabschluss zur diesjährigen Eignungsprüfung für ein Studium an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design ist Mittwoch, der 28. Februar 2007. Das Anmeldeformular ist über die Homepage der Hochschule erhältlich.

Internet: www.burg-halle.de

Berufsberatung wird an der BbS III, Dreyhauptstraße 1, jeweils dienstags von 15 bis 16 Uhr und in den Februar-Ferien von 10 bis 12 Uhr ohne Terminvereinbarung durchgeführt. Der Tag der offenen Tür findet am Sonnabend, dem 10. März, von 10 bis 14 Uhr statt.

Internet: www.dreyhaupt-schule.de

Für eine Ausbildung im Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten können sich interessierte (angehende) Schulabgänger noch bis Montag, den 5. Februar, am Universitätsklinikum bewerben. Telefonische Auskünfte unter 0345 557-2662.

Die Regensburger Straße ist noch bis 26. Januar, 4 Uhr, zwischen Bahnhofstraße und Am Bahndamm wegen Instandsetzungsarbeiten an den Brücken der Deutschen Bahn AG für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Buslinien 23 und 24 werden umgeleitet.

In der Galerie am Domplatz ist noch bis Sonntag, den 11. Februar, dienstags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr, eine Ausstellung von René Schäffer zu sehen. Absolvent der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design. Seine Arbeiten bezeichnet der „Lichtmaler“ als eine „materialisierte photographische Auseinandersetzung mit klassischer Malerei“.

Einer guten Tradition folgend, laden die Sportgruppen Gesellschaftsanz des Universitätsportzentrums am Freitag, dem 26. Januar, ab 19.30 Uhr, im Festsaal, Hoher Weg 4, zum Winterball mit Walzer-, Foxtrott- und Cha-Cha-Cha-Rhythmen ein. In den Tanzpausen gibt es beste Unterhaltung mit Break, Hip-Hop und Jazztanz.

Multimedia und eLearning

Am Mittwoch, dem 31. Januar, 17 Uhr, findet im Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8/9, die Abschlussveranstaltung der Ringvorlesung „Möglichkeiten des e-Learning an Hochschulen“ statt. Prof. Dr. Manfred Kammer, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften spricht zu „Multimedia und eLearning“ und Prof. Dr. Christa Schlenker-Schulte, Institut für Rehabilitationspädagogik referiert zu „Barrierefreiheit im Kontext von e-Learning“.

10 245 Euro bei Rotary-Benefiz

Das beliebte Ballett „Der Nussknacker – Eine Weihnachtsgeschichte“, am dritten Advent in der Oper Halle zum Benefiz für die Aktion „Rotary hilft Leben retten“ gegeben, erbrachte einen Erlös von 10 245 Euro.

Das ist der bisher größte Erfolg einer Benefizveranstaltung im Opernhaus. Gefördert wird das Projekt „Typisierung freiwilliger Knochenmarkspender zur Rettung lebensbedrohlich erkrankter Kinder und Erwachsener“.

Gäste aus Afghanistan und Bangladesch in Halle



Vom 8. bis 10. Dezember fand in Halle das 2. Deutsche SAARC-Seminar (SAARC steht für „South Asian Association for Regional Cooperation“) statt. Das Seminar wurde in Zusammenarbeit des Instituts für Indologie und Südasiawissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Afrikanisch-Asiatischen Studienförderung e. V. mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung organisiert. An einem

abendlichen Empfang der Stadt Halle am 8. Dezember im Halloren- und Salinemuseum nahmen Ihre Exzellenz die Botschafterin Afghanistans, Prof. Dr. Maliha Zulfacar, der Gesandte der Botschaft Bangladeschs, Muhammad Enayet Hosain, und seine Gattin teil.

In Vertretung von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler waren die Gäste von Egbert Geier (3. v. r.), Beigeordneter Zentraler Service, empfangen worden.

Foto: Th. Ziegler

Mit Meerrettich hat alles angefangen

Hörrlein Bio-Feinkost GmbH expandiert nach Halle-Queis

Mitte März sollen im Gewerbegebiet Halle-Queis die Bauarbeiten für eine neue Hörrlein Bio-Feinkost GmbH beginnen. 3,5 Millionen Euro investiert die Hörrlein-Firmengruppe mit Stammsitz im bayerischen Adelsdorf in diesen ökologischen Musterbetrieb und strebt im ersten Jahr sechs Millionen Euro Umsatz an.

Das international operierende Unternehmen setzt dabei auf die gute Infrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte, die verkehrsgünstige Lage mitten in Europa sowie auf die Kooperation mit den Ernährungsexperten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Geplant ist auch eine Zusammenarbeit mit der regionalen Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Die 27 Arbeitsplätze, die im ersten Schritt der Ansiedlung entstehen, sollen ausschließlich mit Mitarbeitern aus Halle und der Umgebung besetzt werden. Das Auswahlverfahren beginnt Mitte Februar. Die Arbeitskräfte werden in Adelsdorf geschult.

Schon Mitte März sollen im Gewerbegebiet Halle-Queis die Bauarbeiten für einen ökologischen Musterbetrieb beginnen. „Es ist mein erklärtes Ziel, den neuen Betrieb zur Biozentrale des Firmennetzwerkes zu entwickeln“, erklärt Fir-

menchef Hans-Peter Hörrlein. Der Hersteller von Biofeinkost setzt mit seinem Engagement neue Akzente in der wachsenden Ernährungsbranche im Land Sachsen-Anhalt.

Die Entscheidung der Hörrlein-Firmengruppe, nach Halle zu expandieren, fiel im Oktober. „Die Standortentscheidung für Halle war für uns eine Entscheidung für die Menschen hier und die vorhandene Infrastruktur. Ein Standort mitten in Europa“, sagt Hans-Peter Hörrlein. Nicht zuletzt hat den erfahrenen Unternehmer das Potenzial an qualifizierten Arbeitskräften vor Ort überzeugt.

Mit Meerrettich hat bei Hörrlein vor mehr als 80 Jahren alles angefangen. Mittlerweile produziert das in dritter Generation geführte Familienunternehmen mit rund 150 Mitarbeitern eine breite Palette an Feinkostprodukten, darunter auch Delikatessen aus rein biologischem Anbau.

Um sich in der Boombranche der Biolebensmittel weiter zu etablieren, will der Traditionsbetrieb seine Biosparte ausbauen. Mit diesem Ziel entsteht in Halle das jüngste von drei Unternehmen, die bislang aus dem Stammbetrieb, der Johann Hörrlein Feinkost GmbH mit Sitz in Adelsdorf, hervorgegangen sind.

2006 mit Besucherrekord

(Fortsetzung von Seite 1)

wurde ein weiterer Rekord aufgestellt. Über 8 500 Besucher nahmen von Juli bis September 2006 an Führungen durch die Saalestadt teil, 9 600 Besucher waren es von Oktober bis Dezember. Im Vergleich zu 2005 ist das eine Steigerung um rund 30 Prozent pro Quartal.

Ausgebucht durch Reisegruppen waren alle regelmäßigen Führungen sowie zahlreiche Sondertermine über die Weihnachtsfeiertage und Silvester. Am meisten gefragt waren Führungen auf die Hausmannstürme.

Die angebotenen Führungen erhöhten sich um 200. Die Gästeführer waren bei insgesamt 1 966 Rundgängen im Einsatz. (2005: 1 792). Besucher konnten 2006 zwischen 20 thematisch verschiedenen Rundgängen auswählen. Große Nachfra-

ge hatten die in den Sommermonaten täglich veranstalteten Führungen durch die historische Altstadt, die musikalische Rundgänge, aber auch die Stadtrundfahrten mit der historischen Straßenbahn und Oldtimerbussen.

Attraktiv war die Stadt Halle im Jubiläumsjahr für Veranstalter von Busreisen aus dem In- und Ausland. Viele kamen für Saison-Auftaktsveranstaltungen und für Abschlussfahrten in die Saalestadt und nutzten die vielfältigen Angebote der Stadtmarketinggesellschaft für Rahmenprogramme.

Große Reiseveranstalter wie Ameropa waren 2006 zu Gast in Halle. Zudem war die 1 200-jährige Stadt beliebter Programmstandort für zahlreiche Kongresse und Tagungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters Ersatz von Vertretern

Gemäß § 41 Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 5. Oktober 1993 (GVBl. LSA S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. März 2006 (GVBl. LSA S. 102, 127) sowie entsprechend der Feststellung des Gemeindevahl Ausschusses vom 17. Juni 2004 rückt Herr Dirk Neubauer, nachdem Herr Joachim Knauerhase, Fraktion WIR.FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Mitbürger, sein Mandat niederlegte, in den Stadtrat nach.

Eberhard Doege
Gemeindevahlleiter

Fischerprüfung

Durch den Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Stadt Halle (Saale) wird bekannt gegeben, dass am **17. März 2007, 8.30 Uhr**, landeseinheitlich die erste Fischerprüfung 2007 stattfindet.

Die Vorbereitung und Durchführung der Fischerprüfung erfolgt auf der Grundlage der Fischerprüfungsordnung vom 14.11.1994 (GVBl. LSA Nr. 50/1994 S. 998) unter Beachtung der ab 01.01.2006 geltenden Änderung vom § 31 Abs. 1 FischG LSA. Bewerber zur Fischerprüfung müssen die Teilnahme an einem Lehrgang mit mindestens 30 Unterrichtsstunden vor der Prüfung nachweisen. Zugelassen wird jeder Bewerber, der spätestens sechs Monate vor der Prüfung sieben Jahre alt geworden ist.

Die Gebühr für die Abnahme der Jugendfischerprüfung sowie für die bis 18-jährigen Bewerber beträgt 28 Euro. Für die Bewerber, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, beträgt die Gebühr 56 Euro. Die Gebühr ist bei der Beantragung zu entrichten.

Anmeldungen zur Prüfung werden von der Unteren Fischereibehörde im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale) entgegengenommen. Sprechzeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr. Meldeschluss ist der 17. Februar 2007. Der Ort der Prüfung kann erst nach Meldeschluss benannt werden.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit

ElsterFormular im Internet

Pünktlich zum Jahresanfang 2007 stellt die Steuerverwaltung das aktuelle Programm ElsterFormular 2006/2007 zum Download im Internet bereit.

ElsterFormular ist das amtliche Programm der Steuerverwaltung für die Steuererklärungen 2006, die Steueranmeldungen und -voranmeldungen 2007 sowie die Lohnsteuerbescheinigung 2006 und 2007. Finanzminister Jens Bullerjahn erklärte am 11. Januar: „ElsterFormular ist ein wichtiger und sehr erfolgreicher Baustein im Rahmen des Angebots der Steuerverwaltung zur elektronischen Übermittlung von Steuererklärungen.“

ElsterFormular 2006/2007 kann im Internet herunter geladen werden. Das Programm ist außerdem ab Ende Januar kostenlos auf CD-ROM in allen Finanzämtern und bei der Oberfinanzdirektion Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 4, 39104 Magdeburg, erhältlich.

Internet: www.mf.sachsen-anhalt.de
www.elsterformular.de
www.elsteronline.de

Anzeigen

Satzung

zur Änderung der Satzung für das Kommunalunternehmen „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“ Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saale) vom 26.05.2004

Die Satzung für das Kommunalunternehmen „BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)“ Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saale) vom 26.05.2004 wird wie folgt geändert:

1.) § 7 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird ersatzlos gestrichen.

2.) In § 11 Abs. 2 sind die Worte „gemäß § 7 Absatz 2 Buchstabe d) nach vorheriger Zustimmung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale)“ zu streichen.

Halle (Saale), 19.12.2006

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 28. Sitzung vom 13. Dezember 2006 beschlossene „Satzung zur Änderung der Satzung für das Kommunalunternehmen BMA BeteiligungsManagement-Anstalt Halle (Saale) Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saale) vom 26.05.2004 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 19.12.2006

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Mitteilung des Fachbereiches Kinder, Jugend und Familie Schließung von Behörden und Einrichtungen der Stadt Halle (Saale)

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie informiert, dass aus betrieblichen Gründen der Bereich Unterhaltsvorschuss und Unterhalt/Vaterschaft im Objekt Schopenhauerstraße 4 in der Zeit vom 22. bis 26. Januar 2007 geschlossen ist. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis.

Wir bemühen uns, trotz vorübergehender Schließung des genannten Bereiches eine Erreichbarkeit für die Bürger zu gewährleisten.

Telefonische Auskünfte in o. g. Angelegenheit erhalten Sie in dieser Woche unter der Telefonnummer 0345 221-5747

täglich in der Zeit von 9 bis 15 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Es besteht auch die Möglichkeit, am 23. und am 25. Januar 2007 zu den Öffnungszeiten den o. g. Bereich betreffende Unterlagen an der Informationstheke im Objekt Schopenhauerstraße 4 abzugeben oder Anträge auf Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz in Empfang zu nehmen und allgemeine Auskünfte zu erhalten.

Für alle anderen Arbeitsbereiche gelten an diesen Tagen die bisherigen Öffnungszeiten (Dienstag 13 bis 18 Uhr und Donnerstag 8.30 bis 12.30 Uhr).

Fachbereich Soziales, Ressort Wohngeld, informiert:

Aktuelle Hinweise zur Änderung im Wohngeldrecht durch die Einführung erwerbsbedingter Kinderbetreuungskosten

Ab 6. Mai 2006 wurde das Einkommensteuergesetz (EStG) durch das Gesetz zur steuerlichen Förderung von Wachstum und Beschäftigung vom 26.04.2006 geändert. Ab dem Veranlagungsjahr 2006 können erwerbsbedingte Kinderbetreuungskosten steuerrechtlich wie Betriebsausgaben oder wie Werbungskosten abgesetzt werden.

Damit ändert sich auch die Berechnung des zu berücksichtigenden Einkommens beim Wohngeld ab Jahresanfang 2006 für den entsprechenden Personenkreis.

Zusätzlich zu den Werbungskosten bzw. Betriebsausgaben können erwerbsbedingte Kinderbetreuungskosten bei der Einkommensermittlung nach § 10 Abs. 1 und 3 Wohngeldgesetz (WoGG) berücksichtigt werden. In diesen Fällen wird sich das zur Berechnung des Wohngeldes anzusetzende Einkommen mindern und sich dadurch die Wohngeldleistung erhöhen.

Welche Aufwendungen werden einkommensmindernd berücksichtigt?

Berücksichtigung finden Aufwendungen, die wegen einer Erwerbstätigkeit des Steuerpflichtigen zur Betreuung von Kindern anfallen und nach dem 31.12.2005 erbracht worden sind oder künftig erbracht werden. Das sind z. B. Tagesmüt-

ter, Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderhorte und Kinderkrippen.

Nicht darunter fallen Aufwendungen für Unterricht (z. B. Schulgeld, Essengeld, Nachhilfe-, Fremdsprachenunterricht), die Vermittlung besonderer Fähigkeiten (z. B. Musikunterricht, Computerkurse) sowie für sportliche und andere Freizeitbetätigungen (z. B. Mitgliedschaft in Sportvereinen, Tennis- oder Reitunterricht).

Können Aufwendungen für Kinderbetreuung steuerlich lediglich als Sonderausgaben abgesetzt werden, ist eine Berücksichtigung beim Wohngeld nicht möglich.

Für wen können Kinderbetreuungskosten geltend gemacht werden?

Ein Abzug ist möglich für Kinder, die zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehören und das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder wegen einer vor Vollendung des 27. Lebensjahres (ab dem Jahr 2007 bis Vollendung des 25. Lebensjahres) eingetretenen körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung außerstande sind, sich selbst zu unterhalten.

Bis zu welcher Höhe können Kosten abgesetzt werden?

Aufwendungen können in Höhe von zwei

Fachbereich Umwelt informiert:

Neuregelungen für die Abwasserbeseitigung im Jahr 2007

Der halleische Stadtrat beschloss auf seiner letzten Sitzung im Jahr 2006 verschiedene Satzungen hinsichtlich der Entsorgung von Abwasser im Stadtgebiet von Halle (Saale). Dazu zählten die Abwasserbeseitigungssatzung, die Aufhebung der Abwassergebührensatzung, die 2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen und die Kleineinleiterabgabensatzung.

Daraus ergeben sich für Grundstückseigentümer verschiedene Änderungen im Jahr 2007.

Die wichtigste Neuerung ist, dass ab dem 1. Januar 2007 die Allgemeinen Entsorgungsbedingungen - Abwasser der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH (HWA) gelten.

Für alle erbrachten Entsorgungsleistungen im Rahmen der öffentlichen Abwasserbeseitigung wird nun keine Gebühr mehr erhoben. Ab diesem Stichtag ist ein privatrechtliches Entgelt gegen Rechnung an die HWA zu zahlen. Das bedeutet, dass Grundstückseigentümer letztmals für das Jahr 2006 einen Gebührenbescheid erhalten und damit bei fehlerhaften Angaben Widerspruch bei der Stadt Halle (Saale) einlegen können.

Das ab 2007 geltende privatrechtliche Vertragsverhältnis mit der HWA hat zur Folge, dass Entwässerungsanträge oder Anträge auf Schmutzwassergebührenerminderung (z. B. durch Einbau eines Zwischenwasserzählers) zukünftig an die HWA zu stellen sind.

Für Unternehmen und Gewerbetreibende ergibt sich durch die nun erfolgende Rechnungslegung mit extra ausgewiesener Mehrwertsteuer der Vorteil, den Betrag der Mehrwertsteuer als Vorsteuerabzug geltend zu machen. Die Preise für die Entsorgung des Schmutz- und

Niederschlagswassers ändern sich nicht. Lediglich die um drei Prozent angegebene Mehrwertsteuer wird auf den Bruttopreis aufgeschlagen.

Auch für die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen und den damit verbundenen Sonderleistungen gelten ab 2007 neue Gebührensätze.

Darüber hinaus ändert sich die Berechnungseinheit für die Reinigungsgebühr. Zukünftig ist nicht mehr für die Größe der gereinigten Anlage zu zahlen, sondern für die benötigte Reinigungszeit. Mit der Umstellung auf die Zeiteinheit ist es für den Anlagenbesitzer nun einfacher, die Reinigungsleistung konkret nachzuvollziehen.

Der Erlass einer Kleineinleiterabgabensatzung für die Stadt Halle (Saale) wurde erforderlich, da entsprechend dem Abwasserabgabengesetz des Bundes und dem Ausführungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt Schmutzwassereinleitungen in Gewässer beziehungsweise das Grundwasser aus Kleinkläranlagen abgabepflichtig sind.

Die Abgabe wird allerdings nur von so genannten Kleineinleitern erhoben. Dazu gehören jene Grundstückseigentümer, die aus ihrer Kleinkläranlage im Jahresdurchschnitt pro Tag weniger als acht Kubikmeter Schmutzwasser aus Haushaltungen und ähnliches Schmutzwasser einleiten. Von der Kleineinleiterabgabe befreit sind jene Grundstücke, auf denen das Abwasser in einer den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechenden Kleinkläranlage behandelt wird und eine ordnungsgemäße Schlamm-entsorgung gewährleistet ist. Der Gebührenbescheid für die im Jahr 2007 anfallende Kleineinleiterabgabe wird den Grundstückseigentümern im Jahr 2008 zugestellt.

Welche Auswirkungen auf das Wohngeld gibt es?

Diese neue Regelung ist seit dem 06.05.2006 für Wohngeld-Bewilligungszeiträume anzuwenden, die mindestens teilweise in 2006 (oder später) liegen.

Folgende Fallgestaltungen sind denkbar: Wurde Wohngeld bereits bewilligt und endet der Bewilligungszeitraum im Jahr 2006 oder zu einem späteren Zeitpunkt, kann sich durch den Abzug der erwerbsbedingten Kinderbetreuungskosten das Gesamteinkommen aller zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder um mehr als 15 v. H. verringern. In diesem Fall kann durch den Wohngeldberechtigten ein Erhöhungsantrag gestellt werden. Wohngeld wird dann für die Zukunft neu berechnet.

Wurde Wohngeld noch nicht bewilligt, werden die Kinderbetreuungskosten einkommensmindernd berücksichtigt, wenn vor der Entscheidung über den Antrag solche Kosten glaubhaft nachgewiesen werden. Als Nachweis sind die Rechnung und der Kontobeleg vorzulegen, aus dem hervorgeht, dass der Zahlbetrag auch tatsächlich erbracht wurde.

Bei weiteren Fragen zu dieser Regelung wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das Ressort Wohngeld.

Kassenöffnung: tägl. ab 13.00 Uhr • Kartenreservierung tägl. 9.00-22.00 Uhr unter 01805/24636299 (0,12 €/min., 0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter www.cinemaxx.de

CINEMAXX SUPER KINO DIENSTAG (außer feiertags), Erwachsene 4,00 €, Kinder 3,00 € Happy Hour (Donnerstags vor 17.00 Uhr, außer feiertags) 3,90 €; Mo.+Mi., Do. ab 17.00 Uhr 5,50 €; Fr.-So., feiertags 6,90 €; Kinder bis einschl. 11 Jahre 3,90 €; Logen- und Überlängenzuschlag Halles Filmpalast im Charlottencenter • Charlottenstr. 8 • 06108 Halle • 03 45 / 2 25 25 55

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung nach dem LPIG LSA
Öffentliche Auslegung:

2. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes für die Planungsregion Halle und Umweltbericht

Die Regionale Planungsgemeinschaft Halle ist die gemäß § 17 Abs. 1 des Landesplanungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (LPIG LSA) vom 28. April 1998 (GVBl. LSA S. 255) zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2005 (GVBl. LSA S. 804) zuständige Trägerin der Regionalplanung für die Planungsregion Halle.

Die Planungsregion Halle besteht aus dem Burgenlandkreis, dem Landkreis Mansfelder Land, dem Landkreis Merseburg-Querfurt, dem Saalkreis, dem Landkreis Weißenfels und der kreisfreien Stadt Halle.

Mit Beschluss Nr. 06-2004 vom 2. Juni 2004 hat die Regionalversammlung den 1. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes für die Planungsregion Halle für das Beteiligungsverfahren gebilligt und freigegeben. Der Entwurf wurde den Beteiligten gemäß § 7 Abs. 3 LPIG LSA zugeleitet, im Internet veröffentlicht und vom 01. Juli 2004 bis zum 30. September 2004 gem. § 7 Abs. 4 LPIG LSA öffentlich ausgelegt.

Im Ergebnis und unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des OVG des Landes Sachsen-Anhalt aus dem Urteil vom 11. November 2004, Az.: 2 K 144/01 hat die Regionalversammlung am 13. Juli 2005 mit dem Beschluss Nr.: II/03-2005 beschlossen, aus den im vorgenannten 1. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes ausgewiesenen Eignungsgebieten für die Windkraftnutzung Vorranggebiete für Windkraftnutzung mit der Wirkung von Eignungsgebieten gemäß § 3 Abs. 7 LPIG LSA zu entwickeln. Gleichzeitig wurde durch die Regionalversammlung mit dem Beschluss Nr.: II/04-2005 vom selben Tage eine Präzisierung des Kriterienkataloges zur Windenergienutzung in der Planungsregion Halle beschlossen. Diese Präzisierung berücksichtigt ebenfalls die Rechtsprechung des OVG des Landes Sachsen-Anhalt. Des Weiteren beschloss die Regionalversammlung am 04. Februar 2004 mit dem Beschluss Nr. 05-2004 die Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung für den aufzustellenden Regionalen Entwicklungsplan.

Im Ergebnis erfolgten eine erneute inhaltliche Prüfung und Ermittlung und darauf aufbauend eine Überarbeitung des Gesamtkonzeptes zur Windenergienutzung sowie der entsprechenden planerischen Festlegungen für Gebiete, die zur Nutzung der Windenergie vorgesehen bzw. ausgeschlossen werden sollen. Des Weiteren erfolgte eine Überarbeitung und Präzisierung des Entwurfes in Einzelfragen sowie die sonstige Einbindung und Berücksichtigung der Ergebnisse der Strategischen Umweltprüfung. Außerdem wurde die Gliederung des Regionalen Entwicklungsplanes entsprechend der Weisung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt vom 03.01.2005 der Gliederung des Landesentwicklungs-

planes des Landes Sachsen-Anhalt adäquat angepasst.

Für den nach der Überarbeitung nunmehr vorliegenden 2. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes und den Umweltbericht soll das Beteiligungsverfahren erneut durchgeführt werden.

Mit Beschluss Nr.: II/28-2006 der Regionalversammlung vom 12. Dezember 2006 hat die Regionale Planungsgemeinschaft Halle entschieden, den 2. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes in den Kreis- und Gemeindeverwaltungen der Planungsregion gemäß § 7 Abs. 4 LPIG LSA für die Dauer von fünf Wochen erneut öffentlich auszulegen.

Der 2. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes für die Planungsregion Halle und der Umweltbericht liegen daher in der Zeit

vom 5. Februar 2007
bis 13. März 2007

in den Kreis- und Gemeindeverwaltungen der Planungsregion Halle öffentlich aus und können wie folgt eingesehen werden:

in der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, Technisches Rathaus, Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Zimmer 519, zu den folgenden Sprechzeiten: Montag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Der Entwurf und der Umweltbericht sind unter der Adresse: www.regionale-planung.de in das Internet eingestellt und können dort abgerufen werden. Innerhalb der Zeit der Auslegung vom 05. Februar 2007 bis 13. März 2007 können Hinweise, Anregungen und Bedenken zum 2. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplanes und zum Umweltbericht vorgebracht werden. Diese sind schriftlich oder zur Niederschrift in einer der vorbezeichneten Auslegungsstellen oder in der Geschäftsstelle der Regionalen Planungsgemeinschaft Halle, Willy-Lohmann-Straße 7 in 06114 Halle vorzubringen.

Die Hinweise, Anregungen und Bedenken müssen den Vortragenden erkennen lassen. Aus den Hinweisen, Anregungen und Bedenken soll insbesondere erkennbar sein, welche Interessen, Belange oder sonstigen Gründe den vorgesehenen planerischen Ausweisungen bzw. dem Umweltbericht entgegenstehen oder von ihnen nicht berücksichtigt wurden und ob bzw. welche Einwände erhoben werden. Hinweise, Anregungen und Bedenken aus der bereits erfolgten Beteiligung zum 1. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Halle aus dem Jahr 2004 werden im Aufstellungsverfahren weiterhin berücksichtigt.

gez. Dr. Heuer
Verbandsvorsitzender Regionale
Planungsgemeinschaft Halle

Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit

Bauschutzbereich für den Flughafen Leipzig/Halle – Vom 15. November 2006

Mit dem Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Leipzig zum Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld vom 04. November 2004 wurde gemäß § 10 Abs. 1 Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz vom 16. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2174), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3691), der Bauschutzbereich für das planfestgestellte Vorhaben festgelegt. Der bisherige Bauschutzbereich für die vorhandenen Start- und Landebahnen wird dadurch teilweise geändert. Der Umfang des gesamten Bauschutzbereiches für den Flughafen Leipzig/Halle wird gemäß § 18 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) bekannt gemacht:

I Umfang des Bauschutzbereiches

Der Bauschutzbereich für den Flughafen Leipzig/Halle, in dem nach § 12 Abs. 2 und 3 LuftVG Baubeschränkungen gelten (siehe dazu unten II), wird wie folgt beschrieben (Koordinaten nach WGS 84):

1. Start- und Landeflächen (Start- und Landebahnen einschließlich der sie umgebenden Schutzstreifen)

a) Start- und Landebahn 08L/26R
Richtung 08L: 085° 42' 47,790°
Richtung 26R: 265° 45' 13,090°
(Angaben rechtweisend/geografische Richtung)

Länge: 3 600 m
Breite: 60 m

b) Start- und Landebahn 08R/26L
Richtung 08R: 085° 42' 47,790°
Richtung 26L: 265° 45' 13,090°
(Angaben rechtweisend/geografische Richtung)

Länge: 3 600 m
Breite: 60 m

c) Die Schutzstreifen umgeben die jeweilige Start- und Landebahn gleichmäßig und bilden mit ihr ein Rechteck mit der Breite von 300 m und der Länge der Start- und Landebahn zuzüglich 60 m Länge jeweils vor Kopf des Bahnendes.

2. Sicherheitsflächen

Die Sicherheitsflächen umgeben die jeweilige Start- und Landebahn gleichmäßig und bilden mit ihr ein Rechteck mit der Breite von 1 000 m und der Länge der Start- und Landebahn zuzüglich 1 060 m Länge jeweils vor Kopf des Bahnendes.

3. Flughafenbezugspunkt
Koordinaten: 51° 25' 26,366° Nord
12° 14' 10,976° Ost
Höhe über NN: 135 m

4. Startbahnbezugspunkte
a) Start- und Landebahn 08L/26R
Koordinaten: 51° 25' 56,809° Nord
12° 14' 29,866° Ost
Höhe über NN: 131 m

b) Start- und Landebahn 08R/26L
Koordinaten: 51° 24' 46,141° Nord
12° 13' 49,609° Ost
Höhe über NN: 141,80 m

5. Anflugsektoren
Die Anflugsektoren, die sich jeweils beiderseits der Außenkanten der Sicherheitsflächen an deren Enden mit einem Öffnungswinkel von je 15 Grad anschließen, enden in einer Entfernung von 15 km vom jeweiligen Startbahnbezugspunkt.

II Baugenehmigungen, die der Zustimmung der Luftfahrtbehörden bedürfen

1. Die für die Erteilung einer Baugenehmigung zuständige Behörde darf die Errichtung von Bauwerken beziehungsweise anderen Luftfahrthindernissen auf den Start- und Landeflächen, den Sicherheitsflächen und im Umkreis von 1,5 km Halbmesser um den Flughafenbezugspunkt nur mit Zustimmung der Luftfahrtbehörden genehmigen (§ 12 Abs. 2, § 15 LuftVG).

2. In der weiteren Umgebung des Flughafens ist gemäß § 12 Abs. 3, § 15 LuftVG die Zustimmung der Luftfahrtbehörden erforderlich, wenn folgende Begrenzungen überschritten werden sollen:

a) außerhalb der Anflugsektoren
- im Umkreis von 4 km Halbmesser um den Flughafenbezugspunkt eine Höhe von 25 m (Höhe bezogen auf den Flughafenbezugspunkt) beziehungsweise
- im Umkreis von 4 km bis 6 km Halbmesser um den Flughafenbezugspunkt die Verbindungslinie, die von 45 m Höhe bis 100 m Höhe (Höhen bezogen auf den Flughafenbezugspunkt) ansteigt.

b) innerhalb der Anflugsektoren
- von den Enden der Sicherheitsflächen bis zu einem Umkreis von 10 km Halbmesser um den jeweiligen Startbahnbezugspunkt die Verbindungslinien, die von 0 m Höhe an diesen Enden bis 100 m Höhe (Höhe bezogen auf den Startbahnbezugspunkt der betreffenden Start- und Landefläche) ansteigen,
- im Umkreis von 10 km bis 15 km Halbmesser um den jeweiligen Startbahnbezugspunkt die Höhe von 100 m (Höhe bezogen auf den Startbahnbezugspunkt der betreffenden Start- und Landefläche).

3. Auf die weiteren Bestimmungen der §§ 12 ff. LuftVG wird hingewiesen.

III. Zuständige Luftfahrtbehörden für die Erteilung einer Zustimmung nach II

1. Für die Bauwerke beziehungsweise andere Luftfahrthindernisse auf dem Gelände innerhalb der Flughafenbegrenzung und auf den Sicherheitsflächen sowie im Umkreis von 1,5 km Halbmesser um den Flughafenbezugspunkt ist die Zustimmung nach II bei dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit einzuholen.

2. Für Bauwerke beziehungsweise andere Luftfahrthindernisse in der weiteren Umgebung des Flughafens ist die Zustimmung nach II bei dem Regierungspräsidium Dresden gemäß der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung und des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über Zuständigkeiten auf dem Gebiet der Luftverkehrsverwaltung (LuftZuVO) vom 23. August 2006 (SächsGVBl. S. 438) in der Fassung vom 25. September 2006 (SächsGVBl. S. 491) einzuholen.

IV. Zeichnerische Darstellung

Der Planfeststellungsbeschluss und die zeichnerische Darstellung des Bauschutzbereiches können bei den Bauaufsichtsbehörden der Landkreise Delitzsch und Leipziger Land sowie der Stadt Leipzig zu den üblichen Sprechzeiten eingesehen werden.*)

Die Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über den Bauschutzbereich für den Flughafen Leipzig/Halle vom 3. Dezember 1997 (Sächsisches Amtsblatt Nr. 52 vom 29. Dezember 1997 S. 1267) wird außer Kraft gesetzt.

Dresden, den 15. November 2006

Sächsisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Arbeit
Ministerialdirigent Dr. Rohde
Abteilungsleiter Verkehr

*) Die zeichnerische Darstellung des Bauschutzbereiches ist auch in der Stadt Halle (Saale), Hansering 15, Technisches Rathaus, Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Zimmer 519, zu den folgenden Sprechzeiten einzusehen: Montag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Neuer Funktionstrakt im Diakoniekrankenhaus

Ende Dezember konnten die Mitarbeitenden des Diakoniekrankenhauses nach eineinhalbjähriger Bauzeit den neuen Krankenhausfunktionstrakt übernehmen.

Damit konnten planmäßig die Umzüge von Abteilungen des Krankenhauses beginnen, die in diesem Monat abgeschlossen werden.

Rektor Reinhard Kwaschik, Vorstandsvorsitzender im Diakoniewerk Halle: „Mit dem jetzt fertigen hochmodernen Funktionstrakt wurden Voraussetzungen

geschaffen für eine gute Perspektive des Diakoniekrankenhauses. So wird es gelingen, dort eine hohe Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Die betrieblichen Abläufe und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden wurden weiter verbessert. Gewinnen werden auch die Patienten, die so optimal versorgt werden können.“

In dem neuen Funktionstrakt des Diakoniekrankenhauses befinden sich drei neue OP-Säle, das Röntgen-Diagnostische Zentrum mit Digitaler Subtraktions-Angiographie (DSA) und Multislice-

Computertomograph, die Funktionsdiagnostik mit EKG-Bereich, verschiedene Endoskopische Diagnostik und ein zytologisches Labor, die Intensivstation (ITS), eine Wachstation (IMC) und die Notaufnahme. Im Januar startet hier auch der Betrieb eines zentralen Patientenaufnahme-Ambulanzbereichs.

Am 3. Bauabschnitt werden im Frühjahr die Arbeiten mit dem Abriss des sogenannten Gartenhauses fortgesetzt, um Platz für ein neues Bettenhaus zu schaffen.

Anzeigen



Besuchermagnet Flughafen Leipzig/Halle

Im vergangenen Jahr zählte der Flughafen Leipzig/Halle über 73.000 Gäste, die an den Führungen des Besucherdienstes teilnahmen bzw. die Aussichtsterrasse des Airports besuchten. Der Besucherdienst des Flughafens Leipzig/Halle konnte im vergangenen Jahr 32.770 Gäste begrüßen, 4.901 mehr als im Jahr 2005. Besonders gefragt waren die Flughafenführungen in der Ferienzeit sowie anlässlich des vom Flughafen veranstalteten Frühlings- und Herbstfestes.

Tourangebote während der Winterferien

Auch in der bevorstehenden Winterferienzeit, vom 1. bis 23. Februar, wartet der Besucherdienst mit speziellen Ferientouren auf, die täglich 14:00 Uhr angeboten werden. Die Touren beginnen im Zentralterminal des Flughafens am Schalter »Flughafenführungen«. Hier nimmt ein Mitarbeiter des Besucherdienstes die Gäste in Empfang und erläutert an einem Modell die Entwicklung und den Ausbau des Flughafens. Im Anschluss geht es per Bus zum Terminal A, von dem aus die Besucher - nach dem Passieren der Sicherheitskontrolle - zur Erkundungsfahrt über das Flughafengelände starten. Im Tourprogramm inbegriffen ist ein Besuch beim Winterdienst des Airports. Vor Ort erfahren die Besucher Wissenswertes zum Aufgabengebiet des Winterdienstes und können zudem die spezielle Räumtechnik in Augenschein nehmen. Höhepunkt der Airporttour ist eine Fahrt über die beleuchtete Start- und Landebahn. Gebucht werden können die Touren beim Besucherdienst des Flughafens zum Preis von 6,50 Euro pro Person. Eine Anmeldung ist erforderlich. Buchungsmöglichkeiten: Tel.: 0341 224-1414 (montags - sonntags 9:30 bis 17:00 Uhr) Fax: 0341 224-1177, E-mail: besucherdienst@leipzig-halle-airport.de

Schwarzwald

Südschwarzwald/Todtmoos - St. Blasien, Luftkurort, 900 m ü.M., Nähe Feldberg, Titisee, Schluchsee, neues Radon-Bad (Rheuma und Gelenke). Ruhige, sonnige FeWo 2 Pers. zus. 20,- Euro/Tag zu vermieten. Tel. 07672/481585

Ostsee

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9a, Tel. 038293/606-40, Fax -44 28.1-4.2. Ü/HP 2 Personen 400,- € 4.2.-11.2. Ü/HP 2 Personen 400,- € 11.2.-18.2. Ü/HP 2 Personen 400,- € 18.2.-25.2. Ü/HP 2 Personen 400,- € www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

Anzeigen-Fax
03 45 /
2 02 15 52

Harz

Der Berg ruft... Der Wurmberg sportiv:
Mit der Seilbahn zum höchsten Gipfel Niedersachsens!
• beeindruckender Rundblick aus 971m NN Höhe
• erholsame Wanderungen in herrlicher Bergluft
• schön gelegene Einkehrmöglichkeiten erwarten Sie!
Wurmbergseilbahn GmbH & Co. KG
Am Amtsweg 5 • 38700 Braunlage
Tel. 0 55 20 - 9 99 30
www.wurmberg-seilbahn.de

Snowboard
SkiAlpin
Langlauf
Rodeln
Pferdeschritten
Nordic Walking
Mountainbike
Monsterroller
Schatzsuche
Spielplatz

Erzgebirge

Komfortable Pension Bergblick Pobershau/Erzgeb.
Tel. 03735/266066, Fax 03735/266067
www.pension-bergblick.de
FeWo bis 4 Pers. ab nur 42,- € pro Tag
Frühstücksbuffet oder Brötchenserv. zubuchbar
Sparangebote 7=6 o. 14=12 auch in den Schulferien

Die Sonnenseite des Harzes erleben

Herzlich Willkommen im Hotel Frohnau, einem Haus mit sehr angenehmer, ruhiger Atmosphäre. Wir bieten Ihnen eine Vollpension mit echter Hausmannskost. Aber auch Halbpension und Frühstück können Sie bei uns buchen. Den Komfort unseres absolut ruhig gelegenen Hauses haben wir auf den neuesten Stand gebracht, alle 11 Einzel- und

12 Doppelzimmer verfügen über Du/WC und TV teilweise einen Südbalkon. Ein Lift verbindet die drei Etagen miteinander. Für Einzelzimmer nehmen wir keinen Zuschlag. Bei schönem Wetter lädt die Sonnenterrasse zum Verweilen ein, oder Sie erholen sich auf der Liegewiese am Haus. Obwohl das Haus direkt am Wald liegt, sind es nur 8 Fußminuten bis zum Kurzentrum. Die Heilanzeigen des heilklimatischen Kurortes Bad Sachsa sind vielseitig. Von uns aus ist es nur ein Katzensprung zu den Badeeinrichtungen oder zu Ihrem Badearzt. Zu jeder Jahreszeit bietet Bad Sachsa darüber hinaus Sport- und Wandermöglichkeiten aller Art.

Südharz/Bad Sachsa
5 Tage, 4 ÜN/HP + 3 Massagen 179,- € p.P.
7 Tage, 6 ÜN/HP 199,- € p.P.
Inklusive: Kurtaxe, Schmerlbonus, Kein EZ-Zuschlag, Auf Wunsch Abholung
Hotel-Pension Frohnau
Waldsaumweg 19
37441 Bad Sachsa, Tel. 05523/535, Fax 536, www.sonnenharz.de

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Beschränkte Ausschreibung mit öffentl. Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB66-B(Z)-01/2007
Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Zeitvertragsarbeiten für: Straßensanierung, Dünne Schichten im Heißeinbau
Ausführungsort: Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. 0345 6932574/554, und im Internet unter www.halle.de (Rat & Verwaltung > Rathaus online > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: GB IV 451.5/01/2007
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Händel-Festspiele 2007:
 1. Bereitstellung und Aufbau von Ton- und Chorstufen zur Feierstunde am Händel-Denkmal am 31.05.2007;
 2. Bereitstellung und Aufbau einer Bühne und die komplexe tontechnische und lichttechnische Absicherung der Konzerte in der Galgenberg Schlucht am 09.06.2007 und am 10.06.2007; Ort der Leistung: Halle (Saale)

Teilnahmebedingungen für den Plakatwettbewerb „8. Hallesche Museumsnacht“

1. Allgemeines
 Die 8. Hallesche Museumsnacht findet am 12. Mai 2007 in der Zeit von 18 bis 1 Uhr statt. Alle musealen Einrichtungen in der Stadt Halle (Saale) zeigen in den Abend- und Nachtstunden ihre Sammlungen, Schätze und Sehenswürdigkeiten. Diese Angebote werden in der Museumsnacht durch eine Vielzahl von Sonderprogrammen, Konzerten und Kunstaktionen bereichert.
2. Gestaltungsvorgaben
 Aus dem Entwurf muss die Veran-

staltung, Halle (Saale) als Veranstaltungsort und der Zeitraum der Veranstaltung hervorgehen.

Das Motiv des Plakats ist so zu wählen, dass es für andere Werbemittel (z. B. Programmheft, Eintrittskarten, Postkarten, Einladungen) verwendet werden kann. Alle Arbeiten müssen im Format DIN A 1 eingereicht werden. Sie sollen reproduktionsreif und zur Wiedergabe geeignet sein.

3. Teilnehmerkreis
 Teilnahmeberechtigt sind alle in der Region Halle (Saale) ansässigen Grafiker und Grafikdesigner und Studierende der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle. Jeder Teilnehmer kann nur einen Entwurf einsenden.

4. Bewerbungsverfahren
 Jeder Teilnehmer hat die Rückseite seines Entwurfs mit einer fünfstelligen Kennziffer zu beschriften. Zusammen mit dem eingesandten Entwurf ist ein verschlossener Umschlag einzureichen, der mit derselben Kennziffer versehen ist. Der Umschlag hat neben Name, Vorname und Anschrift eine vom Teilnehmer unterzeichnete Erklärung zu enthalten, dass er den Entwurf eigenständig gestaltet hat und er die uneingeschränkten Urheberrechte besitzt.

5. Preisvergabe
 Es werden Preise in Höhe von 1 500 Euro für den 1. Platz, 500 Euro für den 2. Platz und 300 Euro für den 3. Platz ausgeschrieben. Eine von den teilnehmenden Einrichtungen und der Stadt Halle (Saale) eingesetzte Jury entscheidet über die Preisvergabe. Sofern kein Entwurf für die Verwendung als geeignet angesehen werden sollte, muss keine Preisvergabe erfolgen. Die Jury kann auch zu einer anderen Abstufung der Preise sowie zu einer anderen Preisverteilung (z. B. zwei dritte Plätze) gelangen.

6. Nutzungsrechte
 Mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb erkennt der Teilnehmer an, dass sämtliche Nutzungsrechte des preisgekrönten Entwurfs auf die Stadt Halle (Saale) übergehen. Die Stadt ist berechtigt, den Entwurf mit oder ohne Verwendung von Wort- und Bildzusätzen in veränderter oder unveränderter Form für eigene Zwecke im Zusammenhang mit der 8. Halleschen Museumsnacht zu nutzen bzw. Dritten zur Verfügung zu stellen. Veränderungen am Entwurf müssen sich im Rahmen des für den Urheber Zumutbaren halten und bedürfen der vorherigen Anhörung des Urhebers. Die Tätigkeit des Urhebers im Rahmen der Anhörung ist für die Stadt Halle (Saale) kostenfrei. Ein Anspruch des Teilnehmers auf eine Nutzung besteht nicht. Bei Zahlung eines Preisgeldes sind etwaige Ansprüche auf eine Vergütung für die Nutzung ebenso wie die Kosten für eine Reinzeichnung

bzw. die Bereitstellung in digitaler Form abgefolgt.

7. Sonstiges
 Einsendeschluss ist der **15.02.2007** (Datum des Poststempels). Die Postanschrift ist: Kulturbüro der Stadt Halle (Saale) Marktplatz 1 06108 Halle (Saale)

Der Entwurf kann auch direkt im Kulturbüro, Große Brauhausstraße 18, nach telefonischer Absprache unter 0345 2127915 abgegeben werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung bzw. der Abgabe des Entwurfs werden die vorstehenden Teilnahmebedingungen anerkannt.

Grundstücksangebot

Die Stadt Halle (Saale) beabsichtigt, nachfolgend näher bezeichnetes Grundstück öffentlich gegen Gebot zu veräußern.

1. Grundstück: Ludwigstraße Gemarkung Halle, Flur 1, Flurstück 19/22, Grundstücksgröße: 1 950 m²

2. Grundstücksbeschreibung: Das Grundstück liegt am südlichen Rand der Innenstadt von Halle (Saale) in einem gründerzeitlich geprägten Wohngebiet, welches durch die Torstraße im Norden, die Wörlitzer Straße und die Max-Lademann-Straße südöstlich sowie den Böllberger Weg im Westen begrenzt wird. Die umliegende Bebauung bilden villenartige 3- bis 5-geschossige gründerzeitliche Mehrfamilienhäuser auf großen Grundstücken. Südlich grenzt eine Kleingartenanlage an. Die Wohnlage ist aufgrund der Nähe zur Innenstadt mit öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Kindergärten), Einkaufsmöglichkeiten und sozialen Einrichtungen (Ärztelhäuser, Apotheken...), als sehr gut zu bezeichnen. Der Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel ist fußläufig erreichbar (Entfernung zu den Haltestellen der Straßenbahn ca. 250 m bzw. 450 m, Marktplatz ca. 1 650 m, Hauptbahnhof ca. 2 km). Das Grundstück ist unbebaut.

3. Nutzung: vorhanden: keine - ungepflegte Wiese mit älterem Baumbestand und Strauchwerk
 Ziel: Neubebauung gemäß § 34 BauGB mit einem mindestens dreigeschossigen Gebäude unter Einhaltung der Bauflucht der benachbarten Gebäude/Wohnen, nicht störendes Gewerbe gemäß § 4 BauNVO

4. Verkehrswert: 269 100,00 Euro
5. Besichtigungstermin: 31. Januar 2007, um 10 Uhr. Zusätzliche Termine können telefonisch vereinbart werden.

(Telefon: 0345 221-4482). Der Zugang ist derzeit nur über das Nachbargrundstück Ludwigstraße 37 möglich. Interessenten werden hiermit gebeten, das Verkaufsgrundstück nicht eigenmächtig zu betreten.

6. Gebotsabgabe einschl. Nutzungskonzept und Finanzierungsnachweis: schriftlich bis 2. März 2007 an Stadt Halle (Saale), Fachbereich Liegenschaften, 06100 Halle (Saale).

Detaillierte Ausschreibungsunterlagen können gegen Erstattung der Kosten in Höhe von 10 Euro bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Liegenschaften, Zimmer 312, Große Nikolaistraße 8, 06108 Halle (Saale), abgeholt werden. Das Versenden von Ausschreibungsunterlagen erfolgt auf Wunsch des Anforders nach Zugang eines Verrechnungsschecks.

Für Inhalt und Richtigkeit der Verkaufsunterlagen und der obigen Angaben wird jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Veröffentlichung von Grundstücksangeboten der Stadt Halle (Saale) durch Dritte ist nicht erlaubt.

Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten. Die Stadt ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen. Ein vorzeitiger Zwischenverkauf ist möglich.

Stadt Halle (Saale)
 Fachbereich Liegenschaften

Stellenausschreibungen

Die unmittelbare Verantwortung für die rund 4 700 städtischen Kindertagesstättenplätze in Halle (Saale) trägt seit dem 1. Januar 2006 der neue Eigenbetrieb Kindertagesstätten. Rund 560 Beschäftigte kümmern sich in 45 Einrichtungen um die Betreuung von Kindern.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) sucht für das 1. Halbjahr 2007 insgesamt

4 LeiterInnen.

Ihre Aufgabe: Betreuung und Bildung von Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren in altersgemischten Gruppen

- Anforderungen:**
- Abschluss „staatlich anerkannte/r ErzieherIn“
 - Sozialpädagogisches Fachwissen und Bereitschaft zur Qualifizierung
 - Kenntnisse über das in Sachsen-Anhalt gültige Bildungsprogramm
 - Fürsorge und Verantwortung für die Kinder/interkulturelle Sensibilität
 - Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit/ Teamfähigkeit

10 ErzieherInnen.

Ihre Aufgabe: Betreuung und Bildung von Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren in altersgemischten Gruppen

- Anforderungen:**
- Abschluss „staatlich anerkannte/r ErzieherIn“
 - Sozialpädagogisches Fachwissen und Bereitschaft zur Qualifizierung
 - Kenntnisse über das in Sachsen-Anhalt gültige Bildungsprogramm
 - Fürsorge und Verantwortung für die Kinder/interkulturelle Sensibilität
 - Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit/ Teamfähigkeit
 - Hohe Belastbarkeit
 - Vorausschauendes Erfassen von notwendigen Maßnahmen
 - Freundliches und kompetentes Auftreten
 - Identifikation mit dem Berufsbild
 - Kenntnisse über Gesetzlichkeiten (KiföG, Satzung, etc.).

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte **bis zum 31.01.2007** an die Stadt Halle (Saale), Eigenbetrieb Kindertagesstätten, z. H. Sandra Sikorski, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale).

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet bzw. können innerhalb von 14 Tagen abgeholt werden. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigelegt ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die wir gerne auch per E-Mail oder auf dem Postweg entgegennehmen.

Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)
 Am Stadion 5
 06122 Halle (Saale)
 Tel: +49 345 221-2213
 Fax: +49 345 221-2230
 E-Mail: eigenbetrieb.kita@halle.de

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Nachruf

Am 22. Dezember 2006 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unsere Mitarbeiterin

Felicitas Biging

im Alter von 62 Jahren.

Felicitas Biging war während ihrer 26-jährigen Tätigkeit im Dienst der Stadt Halle (Saale) im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, zuletzt als Sozialarbeiterin tätig. Sie wurde als gewissenhafte, zuverlässige, engagierte und freundliche Mitarbeiterin geschätzt und geachtet.

Wir werden der Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Ingrid Häußler
 Oberbürgermeisterin

Stadt Halle (Saale)

Simona König
 Vors. Gesamtpersonalrat

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht bekannt zu geben, dass unser ehemaliger Kollege und Kamerad, der Berufsfeuerwehrmann

Löschmeister i. R. Hermann Erge

am 26. Dezember 2006 im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

Mehr als 40 Jahre gehörte er der halleschen Berufsfeuerwehr an und war hier hauptsächlich auf der Stüdwahe stationiert. Seine Kameradschaft, aber auch sein hohes Engagement bei der Abwehr von Bränden und anderen Gefahren bleibt unvergessen.

Wir werden unseres Kollegen und Kameraden Hermann Erge immer ehrend gedenken.

Berufsfeuerwehr
 Halle (Saale)

Stadt Halle (Saale)

Feuerwehrverband
 Halle e. V.

Nachruf

Am 2. Januar 2007 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser ehemaliger Mitarbeiter

Harald Jeschke

im Alter von 62 Jahren.

Harald Jeschke war 13 Jahre im Dienst der Stadt Halle (Saale) als Sachbearbeiter Vollstreckung im Fachbereich Finanzservice tätig. Er wurde als gewissenhafter, zuverlässiger, engagierter und freundlicher Mitarbeiter geschätzt und geachtet.

Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Ingrid Häußler
 Oberbürgermeisterin

Stadt Halle (Saale)

Simona König
 Vors. Gesamtpersonalrat

Nachruf

Am 27. November 2006, nur sieben Tage nach seiner Ehefrau, verstarb im Alter von 76 Jahren nach langer schwerer Krankheit der ehemalige hallesche Berufsfeuerwehrmann

Löschmeister i. R. Kurt Sippach.

In seiner fast 40-jährigen Dienstzeit nahm er an zahllosen Feuerwehreinsätzen teil. Engagiert setzte er sich insbesondere für das Wohl der Hallenser und die Bürger des Saalkreises im Rahmen seiner Tätigkeit ein. Auf Grund seiner Bescheidenheit und Kameradschaftlichkeit war er allseits beliebt.

Wir werden unseren Kollegen und Kameraden Kurt Sippach nicht vergessen und seiner immer ehrend gedenken.

Berufsfeuerwehr
 Halle (Saale)

Stadt Halle (Saale)

Feuerwehrverband
 Halle e. V.



Ein Spezialist für jede Aufgabe - der Vito.

Erleben Sie jetzt seine erstaunliche Vielseitigkeit.

Jede Branche stellt ganz spezifische Anforderungen an einen Transporter. Deshalb bietet der Vito für jede Branche eine passende Variante. Denn nur mit optimalem Werkzeug kann auch optimale Arbeit geleistet werden. Und Qualität entscheidet. Bei der Auswahl des passenden Vito helfen wir Ihnen gern. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.mercedes-benz.de

Auf Wunsch mit diesen Partikelfiltern.



Mercedes-Benz



S&G Automobilgesellschaft mbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
06193 Halle-Saale, Carl-Benz-Str. 1, Telefon (0345) 5218-0
06217 Merseburg, Brückelstraße 1, Telefon (0346) 741-0
06208 Querfurt, Othobauer Weg 15, Telefon (03477) 919-0
06326 Saargörschen, Am Weg 1, Telefon (03464) 633-0
06293 La. Elster, Magdeburger Str. 5, Telefon (03473) 6988-0



Bestattungen
Wagenknecht GbR
Geiststraße 27
06108 Halle/Saale
Mitglied im Verband
unabhängiger Bestatter e.V.
eigene Trauerredner:
Frau Mlicki und Herr Wagenknecht
Tel. Tag und Nacht 2 90 07 81



Gabriele Wagenknecht



Wenn der Mensch den Menschen braucht
Trothaer Bestattungshaus KG

Bautischlerei, Verglasungen
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Wir erledigen für Sie alle Formalitäten.

Trothaer Str. 18 **0345 - 5 32 01 02** Tag und Nacht
06118 Halle

Wir laden Sie ein zu einem Vortrag

„Testament, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Bestattungsvorsorge“

Gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt Matthias Maurer und
Vorsorgeberater Bernd Conrad informieren wir Sie über die
Möglichkeiten der Vorsorge, wie Testament,
Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Betreuungsvoll-
machten, Bestattungsvorsorge.

Die Veranstaltung findet statt
am Donnerstag, dem 25. Januar 2007 um 14.00 Uhr
in der Pfarrstraße 5,
Gemeindehaus der St. Briccius-Gemeinde Halle-Trotha.

Für eventuelle Anfragen stehen wir Ihnen schon jetzt zur
Verfügung.

preiswert • schnell

**Kleintransporte
& Containerdienst**

Telefon/Fax:
(03 45) 4 44 51 31

Fa. Hans-Joachim Schulze
Rockendorfer Weg 106 a • 06128 Halle



Gesellschaft für Wohn-
und Gewerbeimmobilien
Halle-Neustadt mbH

GWG

Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 17 Nr. 2

- Auftraggeber
Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
Am Bruchsee 14 in 06122 Halle; Tel. 0345 69230; Fax 0345 6923410
- Vergabeverfahren:
Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb
gemäß VOB/A § 3 Nr. 1 (2)
- Art des Auftrages:
Modernisierung und Instandsetzung eines bewohnten Gebäudes
- Ort der Ausführung:
Rappenberg 7-13 (Block 367/1-4) in 06124 Halle
- Art der Ausführung:
Erneuerung Sanitäranlage, Modernisierung Bäder (Fliesen/Maler),
Teilerneuerung Elektroanlage, Einbau neuer Bauelemente,
Wärmedämmung Drempe- und Kellerdeckendämmung, Malerarbeiten in
Wohnungen und Treppenhäusern
Bautyp: WBS 70, 4 Eingänge, 5-geschossig, 45 WE
- Aufteilung der Lose:
Los 1: Betonsanierung, Malerarbeiten außen, Außenanlagen
Los 2: Tischlerarbeiten - Fenster und Hauseingangstüren
Los 3: Dämmarbeiten Drempe
Los 4: Kellerdeckendämmung
Los 5: Sanitär
Los 6: Fliesen
Los 7: Malerarbeiten innen
Los 8: Elektro
Los 9: Tischlerarbeiten - WE- und Kellertüren
Los 10: Gerüst

Es erfolgt eine Vergabe in Losen.

- Erbringung von Planungsleistungen: entfällt
- Ausführungszeiten **30.04.2007 – 07.09.2007**
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Einsendefrist für Teilnahmeanträge endet am: **25.01.2007**
- Anträge sind zu richten an:
Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
Am Bruchsee 14 in 06122 Halle;
Tel. 0345 6923-0; Fax 0345 6923-410
- Sprache: deutsch
- Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt bis:
16.02.2007
- geforderte Sicherheiten:
Vertragserrüchungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der
Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher
Banken und Versicherungen.
- Zahlungsbedingungen:
VOB und/bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt
mbH
- geforderte Eignungsnachweise:
entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a; b (Nachweis von Arbeiten im bewohnten
Zustand); c; e (einschließlich Nachweis der Qualifikation); f (Kopie des
Eintrages in die Handwerksrolle); Freistellungserklärung des Finanzamtes
(als Kopie),
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen.
- Sonstige Angaben
Die Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5
Jahre.
Die Bewerbung hat **losweise** zu erfolgen.



Gesellschaft für Wohn-
und Gewerbeimmobilien
Halle-Neustadt mbH

GWG

Modernisierung und Instandsetzung Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb gemäß VOB/A § 17 Nr. 2

- Auftraggeber
Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
Am Bruchsee 14 in 06122 Halle; Tel. 0345 69230; Fax 0345 6923410
- Vergabeverfahren
Beschränkte Ausschreibung nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb
gemäß VOB/A § 3 Nr. 1 (2)
- Art des Auftrages
Modernisierung/Instandsetzung der Fassade einschließlich
Balkonbrüstungen eines 22-geschossigen bewohnten Gebäudes
- Ort der Ausführung
Am Tulpenbrunnen 7 (Block 224) in 06122 Halle
- Art der Ausführung
Modernisierung/Instandsetzung der Fassade, Elektroinstallation, Lüftung/
Sanitär, Fliesen, Tischler
Bautyp: PHH; 22-Geschosser
- Aufteilung der Lose
Los 1: Gerüstbauarbeiten
Los 2: Bauhauptleistungen (Baustelleneinrichtung; Fassade [WDVS,
Fassadenbekleidung - Keramik], Malerarbeiten Fassade,
Betonsanierung, Asbestentsorgung; Maurer-, Metallbau-,
Schlosser-, Erd-, Abbruch-, Zimmerer-, Dachabdichtungs-,
Klempner-, Fliesen- und Plattenarbeiten, Blitzschutz)
Los 3: Elektroinstallation
Los 4: Lüftung/Sanitär
Los 5: Fliesenleger- und Malerarbeiten
Los 6: Tischlerarbeiten (WE- und BS-Türen)

Es erfolgt eine Vergabe in Losen.

- Erbringung von Planungsleistungen: entfällt
- Ausführungszeiten (Gesamtbaumaßnahme): **26.03.2007 – Oktober 2007**
- Rechtsform von Bietergemeinschaften:
Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter
- Einsendefrist für Teilnahmeanträge: endet am **24.01.2007**
- Anträge sind zu richten an:
AIC Ingenieurgesellschaft für Bauplanung Chemnitz GmbH,
Kompetenzzentrum Bau und Architektur, Brückenstraße 8, 09111
Chemnitz, Tel.: 0371 6666-227, Fax: 0371 6666-328
- Sprache: deutsch
- Die Angebotsanforderungen werden spätestens abgesandt am:
09.02.2007
- geforderte Sicherheiten
Vertragserrüchungs- und Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von 5 % der
Auftragssumme. Anerkannt werden ausschließlich Bürgschaften deutscher
Banken und Versicherungen.
- Zahlungsbedingungen
VOB und/bzw. Zusätzliche Vertragsbedingungen der GWG Halle-Neustadt
mbH
- geforderte Eignungsnachweise
entsprechend VOB/A § 8 Abs. 3 a; b (Nachweis von Arbeiten im bewohnten
Zustand); c; e (einschließlich Nachweis der Qualifikation); f (Kopie des
Eintrages in die Handwerksrolle); Freistellungserklärung des Finanzamtes
(als Kopie)
- Änderungsvorschläge und Nebenangebote sind zugelassen.
- Sonstige Angaben
Die Gewährleistungsfrist nach rechtsverbindlicher Abnahme beträgt 5
Jahre.
Die Bewerbung hat **losweise** zu erfolgen.

DB Dienstleistungen
Fuhrpark



„Wie kann man eigentlich den
Wandel aktiv mitgestalten?“

Dienstleistungen und Infrastruktur rund um den Schienenverkehr. Die Deutsche Bahn AG ist auf dem Weg zum führenden internationalen Mobilitäts- und Logistikdienstleister. Kundennah und flexibel verknüpft die DB Rent GmbH das Angebot von Schiene und Straße und setzt neue Maßstäbe für individuelle Mobilität: z. B. mit Flottenmanagement, klassischem Fuhrparkleasing, Carsharing und der Fahrradvermietung Call a Bike.

Für unsere DB-Rent-Niederlassung in Halle suchen wir Unterstützung

Mitarbeiter (w/m) Kundenservice

Bewegen Sie Menschen. Unzählige Bahnkunden, die alle den perfekten Service erwarten – dafür benötigen wir engagierte Saisonkräfte. Sie beraten unsere Kunden bei telefonischen Anfragen rund um DB Carsharing und Call a Bike, erfassen Gesprächs- bzw. Fahrdaten und bearbeiten Unfallmeldungen sowie andere Schadensfälle. Darüber hinaus kümmern Sie sich um Online-Anmeldungen und versenden Informationsmaterial.

Sie sollten hierfür über gutes MS-Office-Know-how verfügen und versiert im Umgang mit dem Internet sein. Fahrzeugkenntnisse wären von Vorteil, aber wichtiger ist, dass Sie eine schnelle Auffassungsgabe haben und über sehr gute kommunikative Fähigkeiten auch in englischer Sprache verfügen. Des Weiteren sollten Sie zeitlich flexibel sein, um unsere Kunden rund um die Uhr zu betreuen. Wenn Sie zudem kundenorientiert arbeiten und neben Teamgeist ein freundliches Auftreten für Sie spricht, möchten wir Sie kennen lernen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:

DB Rent GmbH
Niederlassung Halle
Servicezentrale DB Carsharing und Call a Bike
Herrn Matthias Albrecht
Scharrenstr. 10
06108 Halle an der Saale

Keine spürbaren Veränderungen für die Haushalte **Tönsmeier & Bego Entsorgungsdienste gewinnen DSD-Ausschreibung - Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Stadtwirtschaft GmbH Halle**

Halle/Saale. Alle drei Jahre wird die Entsorgung der sogenannten Leichtverpackungen (Gelbe Tonne) durch das Duale System Deutschland (DSD) neu ausgeschrieben. Die Tönsmeier & Bego Entsorgungsdienste GmbH, Oppin hat bei den Ausschreibungen für die Stadt Halle/Saale die wirtschaftlichsten Angebote abgegeben. Das Unternehmen ist ab Januar 2007 für zunächst drei Jahre für die Erfassung und Sortierung der Leichtverpackungen mit dem „Grünen Punkt“ im Stadtgebiet verantwortlich. Teile der Leistungen wurden an die Stadtwirtschaft GmbH Halle übergeben, die in der Stadt über eine leistungsstarke Logistik verfügt. Beide Unternehmen sind langjährige Vertragspartner des DSD und verfügen über ein umfangreiches Know-how. Alle notwendigen Anpassungen für das Vertragsgebiet wurden frühzeitig von den Verantwortlichen abgesprochen. Prinzipiell werden sich also durch den Wechsel des Entsorgungsunternehmens keine Veränderungen für die Haushalte ergeben. Bei den Abfuhrtagen im Stadtgebiet bleibt im Wesentlichen alles beim alten.

Mit dem Ziel, umgehend eine möglichst reibungslose und zuverlässige Abfuhr der Verkaufsverpackungen in Halle/Saale zu gewährleisten, wird ab Januar ein zusätzlicher Service angeboten: Interessierte Haushalte können sich - unter der

- Servicrufnummer 01802 866763 -

mit ihren Fragen direkt an das Entsorgungsunternehmen Tönsmeier und Bego Entsorgungsdienste GmbH wenden.

Mit individuellen Fragen oder Problemen bezüglich der Entsorgung der gelben Tonnen können sie sich auch vertrauensvoll an den Auftrags- und Kundenservice der Stadtwirtschaft GmbH Halle wenden, die für den Behälterservice der gelben Tonnen verantwortlich ist. Die Mitarbeiter stehen Ihnen hier unter der

Telefonnummer 5814200 und Telefax 5814222

und per Email unter margrit.querg@stadtwirtschaft-halle.de

zur Verfügung.

Grundsätzlich gilt weiterhin: Gesammelt werden nur Verkaufsverpackungen mit dem Grünen Punkt aus Aluminium, Kunststoff, Verbundstoffen und Weißblech.

Nicht in die „Gelben Tonnen“ gehören Restmüll, Papier, Pappe, Kartonagen und Glas.

... unser Programm- Ihre Wahl:

Punktgenaue Qualifizierung im Modularen Weiterbildungssystem (MWS) mit laufendem Einstieg auch im Jahr 2007:

Sie wählen aus 15 kaufmännischen und / oder 4 IT-Fachbereichen und ca. 120 Modulen Ihr spezielles Qualifizierungsprogramm und können jederzeit einsteigen. Die Maßnahme ist unter der Nummer 044/16/ 06 bei der Agentur für Arbeit registriert.

- Ab 07.05.07: Neue Umschulungen (IHK- Abschluß) in viele kfm. Berufe im MWS
- Qualifizierung zum Fachwirt für soziale Dienstleistungen (IHK) berufsbegleitend Fr.+ Sa; Termin auf Anfrage

Informieren Sie sich und lassen sich unverbindlich beraten:

Deutsche Angestellten Akademie GmbH
Merseburger Str.237,06130 Halle
Tel.: 0345-13687-100
E-Mail: info.daa-halle@daa-bw.de



IT-Zertifizierungen bei der DAA GmbH!

- Vorbereitungskurse im modularen Weiterbildungssystem (MWS ®) ganz nach Ihren speziellen Ansprüchen;
- Ablegen der erforderlichen Prüfungen im Pearson-VUE-Testingcenter der DAA GmbH

Microsoft:

- Microsoft Certified System Administrator (MCSA)
- Microsoft Certified System Engineer (MCSE)
- Microsoft Certified Developer (MCDP)
- weiteres auf Anfrage

Linux: Linux Professionell Institute – Level 1 und Level 2

Beachten Sie auch unser Weiterbildungsangebot im IT-Bereich unter www.it-service-halle.net und www.daa-halle.de

Rufen Sie an, wir beraten Sie gern:
DAA GmbH
Merseburger Str. 237, 06130 Halle,
Tel.: 0345 13687100
e-mail: andreas.leiser@daa-bw.de



Tischlerei Weißenborn



Türen - Fenster - Rolläden
Fliegenschutzgitter
Innenausbau
Fahrzeugaufbauten
Möbel nach Maß



Friedrich-Engels-Str. 21 Tel. (03 46 01) 2 24 19
06179 Teutschenthal Fax (03 46 01) 2 59 98

Gartenblockhäuser
dir. ab Werk, aus 50 - 94 mm Blockbohlen, z. B. Modell „Oslo“ 22 m² mit Isofenstern statt € 3.250,00 nur € 2.949,00, Lieferung, Finanzierung mögl., Gratskatalog, Betana GmbH, Tel. 03 41 / 2 30 01 27 oder (0176) 28 89 27 80

Beitragschock?

→ Kasse wechseln!
11,8 % 2007 garantiert
BAFIS GmbH 0345 / 3883-6
bafis-halle@t-online.de

Niedrigzinsen jetzt sichern!

Jetzt anschlussfinanzieren: Egal ob Ihre Zinsbindung in 2 Monaten oder 3 Jahren endet.

Ohne Zinsaufschlag – bis zu 3 Jahre im Voraus!

Sichern Sie sich die aktuellen Zinsen schon heute!

- Bei Abschluss bis 28.02.2007: Zinsfreie Bereitstellung bis zu 3 Jahre
- Schon ab 50.000 Euro
- Bis zu 5 % Sondertilgung p. a.

BAFIS GmbH

Blumenstr. 16, 06018 Halle
Tel.: 0345/3883-6
bafis-halle@t-online.de



Sehr geehrte Kunden der EVH GmbH,

nach der uns vom Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt erteilten Genehmigung für den „Allgemeinen Tarif Strom“ gelten ab dem 11. Januar 2007 im Versorgungsgebiet der EVH GmbH (Stadt Halle) für den Bezug von Elektroenergie nachstehende Preise. Diese Preise gelten auch im Rahmen der Grund- und Ersatzversorgung nach §§ 36 und 38 Energiewirtschaftsgesetz.

Preisblatt Allgemeiner Tarif Strom

gültig ab 11. Januar 2007

Kundenanlagen ohne Leistungsmessung		Haushaltsbedarf, Landwirtschaft (inkl. eines Haushaltes)		gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf	
		netto	einschl. 19 % MwSt.*	netto	einschl. 19 % MwSt.*
1.1.1	Arbeitspreis				
	– bei Eintarifmessung	Cent/kWh	16,00	17,30	20,59
	– bei Zweitarifmessung	Cent/kWh	16,50	17,80	21,18
2.3	Schwachlastarbeitspreis	Cent/kWh	12,80	12,80	15,23
1.5	Grundpreis ^(*)				
	– bei Eintarifmessung	Euro/Jahr	66,00	120,00	142,80
	– bei Zweitarifmessung	Euro/Jahr	96,00	150,00	178,50
	– Vorkassegerät (zusätzlich)	Euro/Jahr	33,00	33,00	39,27
	– Stromwandlersatz (zusätzlich)	Euro/Jahr	33,00	33,00	39,27
1.3	Durchschnittshöchstpreis	Cent/kWh	53,00	53,00	63,07
(*) Der Grundpreis ist die Summe aus Verrechnungspreis und festem Anteil des Leistungspreises gemäß § 4 Abs. (4) Bundestarifordnung Elektrizität nachrichtlich: im Grundpreis enthaltener fester Anteil des Leistungspreises (1.2.1):					
		Euro/Jahr	33,00	87,00	103,53
Kundenanlagen mit 1/4-Std.-Leistungsmessung				gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf	
				netto	einschl. 19 % MwSt.*
1.1.2	Arbeitspreis	Cent/kWh		13,30	15,83
5	Leistungspreis	Euro/kWh u. Jahr		189,00	224,91
2.3	Schwachlastarbeitspreis	Cent/kWh		12,80	15,23
1.3	Durchschnittshöchstpreis	Cent/kWh		53,00	63,07
1.4	Verrechnungspreis				
	– Drehstromzähler mit Leistungsmessung	Euro/Jahr		72,00	85,68
	– Stromwandlersatz (zusätzlich)	Euro/Jahr		33,00	39,27

Erläuterung für Kundenanlagen ohne Leistungsmessung:

Das Entgelt wird errechnet aus dem **Arbeitspreis** (Ziffer 1.1.1) für die bezogene Arbeit, ggf. gesondert für die **Schwachlastarbeit** (Ziffer 2.3), und aus dem **Grundpreis** (Ziffer 1.5) für die jeweilige Bedarfsart.

Erläuterung für Kundenanlagen mit 1/4-Std.-Leistungsmessung:

Das Entgelt wird errechnet aus dem **Arbeitspreis** (Ziffer 1.1.2) für die bezogene Arbeit, ggf. gesondert für die **Schwachlastarbeit** (Ziffer 2.3), und dem **Leistungspreis** (Ziffer 5) sowie dem **Verrechnungspreis** (Ziffer 1.4).

Hinweis zu den ausgewiesenen Preisen:

In den Arbeitspreisen sowie im Durchschnittshöchstpreis enthalten sind die **Stromsteuer** in Höhe von 2,05 Cent/kWh, die Abgaben aus dem **Erneuerbare-Energien-Gesetz** und dem **Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz** sowie die **Konzessionsabgabe** an die Stadt Halle im Rahmen der Verordnung über Konzessionsabgaben für Strom und Gas vom 9. Januar 1992 in der geänderten Fassung vom 22. Juli 1999. Für Schwachlaststrom gemäß Ziffer 2.3 gilt eine Konzessionsabgabe von 0,61 Cent/kWh, ansonsten stets 1,99 Cent/kWh.

*Die ausgewiesenen Bruttopreise (inkl. Umsatzsteuer in Höhe von 19 %) wurden auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

Weiterhin erhöhen sich die Preise für die Produkte Halplus Strom der EVH GmbH zum 5. Februar 2007. Näheres unter www.evh.de.

Stromkennzeichnung entsprechend § 42 EnWG Stand 15. 12. 06	Durchschnitt Deutschland	EVH gesamt	EVH Öko +	EVH EEG-Härte	EVH sonstige
Energieträger-Mix					
Kernenergie-Anteil	%	28,9	0,0	14,7	12,3
Fossile und Sonstige-Anteile	%	60,0	0,0	78,6	74,6
Erneuerbare Energie-Anteile	%	11,1	100,0	6,7	13,1
Umweltauswirkungen					
CO ₂ -Ausstoß	g/kWh	514	0	312	294
Radioaktiver Abfall	g/kWh	0,0008	0,0000	0,0001	0,0001

Ihre EVH GmbH

Anzeigerberater (vorerst nebenberuflich)

Bewerbungen und nähere Auskünfte bei:

Verlagsleitung Amtsblatt - Köhler KG
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

Nach entsprechender Einarbeitungszeit und bei guten Umsätzen kann evtl. eine Festanstellung erfolgen.

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

* 1 Zimmer, 06132 Halle, Weißenfelder Straße 45, gemütliche Single-Wohnung mit Kochnische und Badewanne, 31 qm, saniert, gute Infrastruktur, Lift, hausmeisterbetreut, seniorenfreundlich, häuslicher Kranken-Pflegedienst im Haus; 144,- € Kaltmiete zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. Frau Sieler – Tel. 03 45/77 54 112

2-Zimmer-Wohnungen

* 2 Zimmer, 06120 Halle-Heide-Nord, Wohnküche, saniertes Bad, ca.57 qm, schöner Balkon, IV. OG, 226,- € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40
* 2 Zimmer, 06118 Halle-Plutostraße, 46 qm, saniert, ruhiges Wohnumfeld, IV. OG, 341 € WM, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40
* 2 Zimmer, 06110 Halle, südlicher Innenstadtbereich, ca. 66 qm, saniert, Balkon, 4,70 € KM/ qm – Besichtigungsmöglichkeit am 18.01.07 von

3-Zimmer-Wohnungen

* 3 Zimmer, 06130 Halle, Service-Wohnanlage für Senioren - Ouluer Straße, Rezeptionsdienst, Mieterclub, Nähe Kaufhalle und Ärztehaus, für nur 192 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40
* 3 Zimmer, 06132 Halle/Ammendorf, I. OG, 64 qm, ruhiges, familiäres Umfeld, sanierter Altbau, 336 € KM zzgl. NK- Friedrichstraße, Kontakt: Frau Packendorf Tel. 290 2086
* 3 Zimmer, 06128 Halle- Südstadt-ring, klein und gemütlich, 53 qm, EG, Balkon, 225 € KM zzgl. NK., Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40
* 3 Zimmer, 06110 Halle, südlicher Innenstadtbereich, ca. 66 qm, saniert, Balkon, 4,70 € KM/ qm – Besichtigungsmöglichkeit am 18.01.07 von

10.30-11.30- Hirtenstraße 1. Kontakt: HWF – Tel. 29 02 086

3 Zimmer; Wohnpark an der Elster- aue; TOP-Mietpreis. Informationen und Besichtigungen über Frau Nasarek – Tel. 0174/ 306 6352

3 Zimmer; Hanoier Straße, TOP-Mietpreis. Informationen und Besichtigungen über Frau Nasarek –Tel. 0174/ 306 6352

4-Zimmer-Wohnungen

* 4 Zimmer, 06130 Halle, Vogelweide, sehr gute Infrastruktur, Balkon, 70 qm, EG, 362 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

4 Zimmer; E.-Kästner-Straße; TOP-Mietpreis. Informationen und Besichtigungen über Frau Nasarek –Tel. 0174/ 306 6352

5-Zimmer-Wohnungen

5 Zimmer; südliches Stadtgebiet; TOP-Mietpreis. Informationen und Besichtigungen über Frau Nasarek –Tel. 0174/ 306 6352

Lehrerin sucht vollsan. 3-R-Wg., 65 - 75 qm, möglichst mit kleinem Garten, im Süden von Halle.
Tel. 0345-7828076.

LEUWO mbH
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:
- Rossbachstraße 44, EG/links, 2 RWE mit 52,80 m²
- Kockwitzer Straße 1, II. OG/rechts, 3 RWE mit 62,23 m²
Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckerstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

DAS SIND WIR ab 2007 ...



Beratungszeiten Montag bis Donnerstag 9.00–18.00 Uhr, Freitag nach Vereinbarung
FROHE ZUKUNFT Wohnungsgenossenschaft eG | Leibnizstraße 1a | 06118 Halle (Saale) | Tel. (0345) 53 00-0 | Internet www.frohe-zukunft.de